Ebnat Kappel





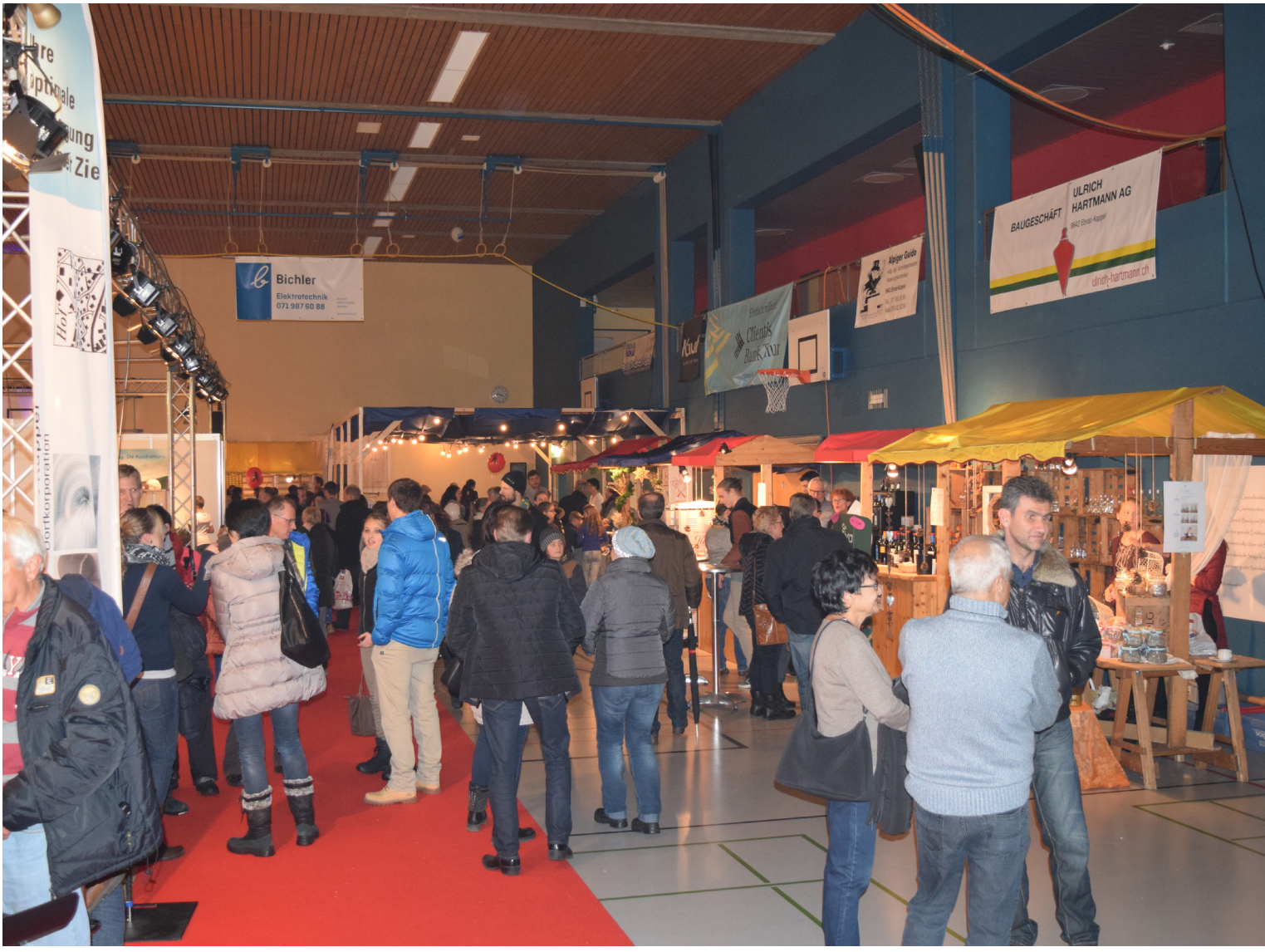


Der Ort. Die Anziehung.
Die Ausstrahlung.

Geschäftsbericht 2015

www.ebnat-kappel.ch

Politische Gemeinde



Bürgerversammlung

Mittwoch, 30. März 2016, 20.00 Uhr,
in der evangelischen Kirche Ebnat

Mit einem Ensemble der Musikschule Toggenburg heissen wir Sie herzlich willkommen.

Traktanden

1. Jahresrechnung 2015 Politische Gemeinde
2. Jahresrechnung 2015 Alters- und Pflegeheime
3. Bericht Geschäftsprüfungskommission
4. Umfrage

Verfahren

Um Missverständnisse in der Interpretation zu vermeiden, sind allfällige Anträge an der Bürgerversammlung schriftlich einzureichen (Art. 39 Abs. 3 GG).

Protokoll

Das Protokoll der Bürgerversammlung wird vom 13. bis 26. April 2016 öffentlich aufgelegt (Art. 49 GG). Es kann während der Öffnungszeiten beim Front Office eingesehen werden. Innert der Auflagefrist können Stimmberechtigte und Betroffene beim Departement des Innern des Kantons St. Gallen Beschwerde gegen das Protokoll erheben. Die Beschwerde hat einen Antrag auf Berichtigung zu enthalten.

Titelbild:
Gewerbeausstellung,
27.–29. November 2015

Stimmberechtigung

Stimmberechtigt sind alle in der Gemeinde Ebnat-Kappel wohnhaften Schweizerinnen und Schweizer, welche das 18. Altersjahr vollendet haben und von der Stimmfähigkeit nicht ausgeschlossen sind (Art. 31 KV). Zuhörern und Personen ohne Stimmausweis wird ein separater Platz zugewiesen.

Stimmausweise

Alle Stimmberechtigten erhalten einen Stimmausweis durch die Post zugestellt. Fehlende Stimmausweise können bis Mittwoch, 30. März 2016, 17.00 Uhr, beim Front Office (Tel. 071 992 64 00) bezogen werden.

Detaillierte Jahresrechnung 2015

Die detaillierte Jahresrechnung 2015 kann ebenfalls beim Front Office oder unter www.ebnat-kappel.ch angefordert werden.

Inhaltsverzeichnis

3 Vorwort des Gemeindepräsidenten
4 Wichtiges in Kürze
5 Bürgerschaft, Behörden, Verwaltung
9 Öffentliche Sicherheit
11 Bildung
20 Kultur, Freizeit
23 Gesundheit
24 Soziale Wohlfahrt
25 Verkehr
26 Umwelt, Raumordnung
27 Volkswirtschaft
28 Finanzen
29 Laufende Rechnung
36 Bestandesrechnung
37 Investitionsrechnung
38 Mehrjährige Investitionsprojekte
39 Bauabrechnungen
41 Abschreibungsplan
42 Geldflussrechnung
43 Eigenkapitalnachweis
44 Rückstellungsspiegel
45 Steuerabrechnung
46 Alters- und Pflegeheime
53 Bericht und Anträge, Genehmigung
55 Schulferienplan

Gemeinde Ebnat-Kappel
Hofstrasse 1
9642 Ebnat-Kappel
Telefon 071 992 64 00
Telefax 071 992 64 10
gemeinde@ebnat-kappel.ch
www.ebnat-kappel.ch

« Wenn wir wollen, dass alles bleibt wie es ist, dann müssen wir alles ändern! »

Guiseppe Tomasi di Lampedusa

Geschätzte Mitbürgerinnen und Mitbürger

Mit dem vorliegenden Geschäftsbericht legen Ihnen die Politische Gemeinde Ebnat-Kappel sowie die Heime Rechenschaft über das Jahr 2015 ab. Es freut uns, Sie in konzentrierter und übersichtlicher Form über die Jahresrechnungen zu orientieren. Dabei möchte ich auch einen kleinen Rückblick ins vergangene Jahr machen. Bereits im November haben Sie an der Bürgerversammlung das Budget 2016 genehmigt.

Das Jahr 2015 war ein Jahr der Krisen: Frankenkrise, Tourismuskrise, Griechenlandkrise, Flüchtlingskrise, Detailhandelskrise und so weiter. Es war aber auch ein Jahr der Völkerwanderungen. Noch nie waren so viele Menschen unterwegs in andere Länder wie im 2015. Dass dies ungeahnte Folgen hat, lässt sich leicht belegen. Während sich in den Ankunftsländern ein ungeheurer Druck in Bezug auf Unterkünfte und Nahrungsmittelversorgung aufbaute, kommen die verlassenen Länder immer mehr in Notsituationen, weil sie regelrecht entvölkert werden.

Und in Ebnat-Kappel? Es wäre komplett falsch, würden auch wir von einem Krisenjahr sprechen. Im Gegenteil: 2015 war ein Jahr mit vielen Gesichtern. So zierten nicht nur die Ballone den Himmel über Ebnat-Kappel, nein, anlässlich der Fallschirmspringer Schweizermeisterschaften kam auch sehr viel Bewegung und Dynamik auf.

Die Bevölkerung ist leicht gewachsen und seit dem Herbst bewegen sich die Bevölkerungszahlen ständig über 5'000! Der Richtplan wurde überarbeitet und liegt zur Genehmigung beim Kanton. Parallel dazu wurde das Planungs- und Baugesetz überarbeitet und sollte im 2016 verabschiedet werden. Endlich konnte auch das « Morgabächli » realisiert werden und ganz allgemein betrachtet hat die Bautätigkeit in keiner Weise abgenommen. So konnte das Ackerhus fertiggestellt und in Betrieb genommen werden. Die Bauten der Industrie kamen gut voran. Die Ebnat AG (Bürstenfabrik)konnte bereits zur Einweihung einladen und im Zentrum wurde eine neue Bank gebaut. An dieser Stelle beende ich die Aufzählung geleisteter Arbeiten im Wissen darum, dass noch lange nicht alles erwähnt wurde.

Ein herzliches Dankeschön gebührt all den Personen, die freiwillig und ehrenamtlich zum Wohle unserer Gemeinde tätig sind und waren. Vielen Dank nochmals an die Vereinsangehörigen, die unserer Dorfgemeinschaft ein breites und attraktives Angebot an sportlicher, kultureller, musikalischer oder gesellschaftlicher Unterhaltung bieten und am Freiwilligenanlass nicht teilnehmen konnten. Meinen Ratskollegen sowie den Mitarbeitenden der Gemeindeverwaltung danke ich für ihren pflichtbewussten Einsatz im Dienste unserer Gemeinde.

Es wäre schön, wenn ich Sie an der Bürgerversammlung vom 30. März 2016, 20.00 Uhr, in der Kirche Ebnat, begrüssen dürfte!

Christian Spoerlé
Gemeindepräsident

Wichtiges in Kürze

Gemeindehaushalt

Die Gemeinde Ebnat-Kappel präsentiert einen erfreulichen Rechnungsabschluss. Die Laufende Rechnung 2015 schliesst mit einem unerwartet hohen Ertragsüberschuss von Fr. 1'015'347.76 und somit rund Fr. 1.015 Mio. besser als budgetiert ab.

Diese deutliche Besserstellung gegenüber dem Budget ist insbesondere auf Mehreinnahmen bei den Steuern sowie auf tiefere Nettoausgaben in den Bereichen:
– Bürgerschaft, Behörden, Verwaltung
– Öffentliche Sicherheit
– Verkehr
zurückzuführen.

Unter Vorbehalt der Zustimmung durch die Stimmberechtigten an der Bürgerversammlung vom 30. März 2016 hat der Gemeinderat beschlossen, Fr. 931'394.20 des positiven Ertrags für zusätzliche Abschreibungen zu verwenden. Damit können zukünftige Budgets in den folgenden Jahren entlastet werden.

Einlage in Eigenkapital
Der Rest des Gewinns von Fr. 83'953.56 wird ins Eigenkapital eingelegt. Per 31. Dezember 2015 beträgt das Eigenkapital der Gemeinde Ebnat-Kappel Fr. 4'185'622.63.

Investitionen
Die Nettoinvestitionen 2015 betrugen Fr. 2'314'584.13. Im Budget vorgesehen waren Investitionen von Fr. 3'160'000.00. Die Differenz ergibt sich, da einige Investitionen günstiger, andere noch nicht abgeschlossen oder ausgeführt wurden.

Reduktion Schulden
Das Verwaltungsvermögen per 31. Dezember 2015 beträgt Fr. 10'189'986.45. Die kurzfristigen Schulden betragen Fr. 617'100.00 und die mittel- und langfristigen Schulden Fr. 6'527'058.70. Somit haben die kurzfristigen Schulden um Fr. 629'378.00 und die mittel- und langfristigen Schulden um Fr. 506'187.40 abgenommen.

Finanzausgleich
Ebnat-Kappel hat im Jahr 2015 folgende Finanzausgleichsbeiträge erhalten:

Ressourcenausgleich	Fr. 3'882'900.00
Sonderlastenausgleichsbeiträge	Fr. 2'179'500.00

Schule

«Tue Gutes und sprich darüber». Der Gedanke an meinen Nächsten, an hilfsbedürftige Einwohner oder den Wunsch nach Frieden in der Welt haben die Schule Ebnat-Kappel zu einigen grossartigen Aktionen angestiftet. So fand neben generationenübergreifenden Begegnungen zwischen den Primarschülern und den Bewohnern des Altersheims Wier auch ein Adventsmarkt statt, bei welchem kreative Primarschülerinnen und -schüler ihre selbstgebastelten Gegenstände verkauften und den Erlös dem Freiwilligen Hilfsverein Ebnat-Kappel zukommen liessen. Dem Gebiet Stegrüti haben fleissige Oberstufenschüler/-innen zu einem sauberen Aussehen verholfen und dabei gleichzeitig die korrekte Entsorgung von Müll kennengelernt. Was jeder einzelne von uns zum Frieden auf der Welt beitragen kann, wurde aufgrund der vorgefallenen internationalen Attentate in jedem Klassenzimmer thematisiert. Mit der Unterstützung der Lehrpersonen konnten die Schülerinnen und Schüler an einer bewegten Aktion zugunsten des Weltfriedens teilhaben und so das eigene Gewaltpräventionsbewusstsein erweitern.

Richtplanung

Die Ortsplanungskommission hat mit Unterstützung der ERR Raumplaner AG, Herisau, den Richtplan überarbeitet. Die Revision auf Gemeindeebene ist abgeschlossen. Derzeit befindet sich der ausgearbeitete kommunale Richtplan zur Prüfung bei den zuständigen Stellen der kantonalen Verwaltung.

Alters- und Pflegeheime

Die Rechnung der beiden Heime schliesst um Fr. 594'268.22 besser ab als budgetiert. Der wesentliche Grund für die Besserstellung gegenüber Voranschlag liegt vor allem in der besseren Belegung.
Nach Berücksichtigung der ordentlichen Abschreibungen von Fr. 51'699.55 und der budgetierten Einlage in die Gebäudereserven von Fr. 250'000.00 verbleibt ein Gesamtergebnis von Fr. 654'168.22. Das Gesamtergebnis ist somit um Fr. 594'268.22 besser ausgefallen, als budgetiert.
Die Nettoinvestitionen 2015 betrugen Fr. 99'942.25. Im Budget vorgesehen waren Fr. 345'000.00. So wurde beispielsweise der mit Fr. 100'000.00 budgetierte Aufzug nicht realisiert bzw. nur die zwingend notwendigen Reparaturleistungen ausgeführt. Auch konnte das Projekt «Elektronische Pflegedokumentation» erheblich günstiger umgesetzt werden. Zusatzabschreibungen werden im Wert von Fr. 468'885.78 getätigt. Das Anlagevermögen am Ende des Berichtsjahres beträgt demnach Fr. 409'502.28.

Verwendung Jahresgewinn
Der Gemeinderat beantragt der Bürgerschaft gestützt auf die Empfehlung der Heimkommission Fr. 468'885.78 des Gewinnes für zusätzliche Abschreibungen zu verwenden und Fr. 185'282.44 als zusätzliche Einlage in die Gebäudereserven zu verbuchen.

Architekturwettbewerb
An der Bürgerversammlung vom 18. November 2015 genehmigte die Bürgerschaft den Planungskredit von Fr. 470'000.00 für den Architekturwettbewerb Pflegeheim Wier. Folglich wurde der Wettbewerb lanciert. Mit der Organisation wurde die Keller Partner Bauberater AG beauftragt. Zur Zeit läuft die Ausschreibung und die Bestellung der Baukommission.

Bürgerschaft, Behörden, Verwaltung

Personal

Ein- und Austritte
Sonja Huber, Mitarbeiterin Bau- und Liegenschaftsverwaltung, hat ihre Stelle per Ende November 2015 gekündigt.

Der langjährige Ratsschreiber Alexander Bommeli wurde zum Gemeindepräsidenten seiner Wohngemeinde Oberbüren gewählt und hat die Gemeinde Ebnat-Kappel daher per Ende 2015 verlassen.
Tamara Oberhänsli ist zu seiner Nachfolgerin gewählt worden. Sie absolvierte ihre Lehre auf der Gemeindeverwaltung Brunnadern und anschliessend die Berufsmatura. Danach leitete sie die Einwohnerkontrolle Rickenbach. Seit Oktober 2009 war sie als Leiterin Betreibungsamt, Sozialamt, Einwohneramt, Bestattungsamt, AHV-Zweigstelle, Ratsschreiber-Stv. sowie Berufsbildnerin auf der Gemeindeverwaltung Lütisburg tätig. Berufsbegleitend schloss sie verschiedene Weiterbildungen erfolgreich ab.



Lernende
Im Juli 2015 hat Zilha Taranis die kaufmännische Lehre auf der Gemeindeverwaltung erfolgreich abgeschlossen. Der Gemeinderat und das ganze Verwaltungsteam gratulieren ihr herzlich zur bestandenen Lehrabschlussprüfung.
Anfang August 2015 hat **Michelle Brunner** die dreijährige Lehre als Kauffrau begonnen.



15-Jahr-Dienstjubiläum
Von 1991 bis 1994 absolvierte Christian Vetsch die Verwaltungslehre auf der Gemeinde Ebnat-Kappel. Seit 1. April 2003 ist er als Grundbuchverwalter wieder auf der Gemeindeverwaltung Ebnat-Kappel tätig. Im Jahr 2015 durften ihm der Gemeinderat und das Gemeindepersonal zum 15-Jahr-Dienstjubiläum gratulieren. Für seine stets gewissenhafte Arbeitsweise und seine langjährige Treue bedankt sich der Gemeinderat und hofft, noch lange auf seinen Einsatz zählen zu dürfen.

Weiterbildung
Patrick Züger, Leiter Bau- und Liegenschaftsverwaltung sowie Landwirtschaftsamt, hat die Weiterbildung zum Brandschutzfachmann erfolgreich bestanden.

Dank
Der Gemeinderat bedankt sich bei den ausgetretenen Mitarbeitenden sowie beim gesamten Personal für ihren wertvollen Einsatz für die Gemeinde Ebnat-Kappel und heisst die neuen Angestellten herzlich willkommen.

Ersatzwahl Mitglied GPK

Am 8. März 2015 fand die Ersatzwahl für ein Mitglied der Geschäftsprüfungskommission (GPK) statt. Für den Rest der Amtsdauer 2013 bis 2016 wurde Cornelia Bösch, Rosenbüelstrasse 33, Ebnat-Kappel, gewählt.

Neuer Stimmenzähler

Der Gemeinderat hat für den Rest der Amtsdauer 2013 bis 2016 Stephan Kreith, Wierstrasse 6, Ebnat-Kappel, als weiteren Stimmenzähler gewählt. Mit dieser Massnahme will der Gemeinderat allfälligen Engpässen vorbeugen.

Amtliches Publikationsorgan

Bis Ende 2015 gab es im Toggenburg die drei Zeitungen Toggenburger Tagblatt, Toggenburger Nachrichten (für das obere Toggenburg) und Alttoggenburger (für das untere Toggenburg). Seit Januar 2016 erscheint nur noch das Toggenburger Tagblatt. Damit sollen die Leserinnen und Leser weiterhin kompakt und regional informiert werden.

Bis Ende 2015 verwendete die Politische Gemeinde Ebnat-Kappel die Toggenburger Nachrichten als amtliches Publikationsorgan (gemäss Art. 16 Gemeindeordnung). Aus oben genannten Gründen legte der Gemeinderat das Toggenburger Tagblatt als neues amtliches Publikationsorgan per 1. Januar 2016 fest.

5'000 Einwohnerinnen und Einwohner

Im Jahr 2000 zählte die Gemeinde Ebnat-Kappel letztmals mehr als 5'000 Einwohnerinnen und Einwohner. Im Verlauf des Jahres sank der Einwohnerbestand unter die 5'000 er-Marke und lag auch in den nachfolgenden Jahren immer deutlich darunter.

Im vergangenen Jahr stieg die Einwohnerzahl der Gemeinde Ebnat-Kappel wieder kontinuierlich. Im Juli 2015 wurde der Bestand von 5'000 erstmals wieder überschritten.

Alyssa Richener ist am 26. Juli 2015 geboren und wohnt mit ihren Eltern in Ebnat-Kappel. Gemeindepräsident Christian Spoerlé konnte sie als 5'000. Einwohnerin begrüssen und mit einem Präsent willkommen heissen.

Am Jahresende waren 5'024 Einwohnerinnen und Einwohner in der Gemeinde Ebnat-Kappel gemeldet. Der Gemeinderat ist sehr erfreut über den Bevölkerungszuwachs.

Entwicklung Einwohnerbestand der vergangenen zehn Jahre

Jahr	Einwohnerbestand per Jahresende
2006	4'914
2007	4'913
2008	4'872
2009	4'861
2010	4'888
2011	4'910
2012	4'911
2013	4'942
2014	4'991
2015	5'024



Neuzuzügerbegrüssung

Gemäss zweijährigem Turnus lud der Gemeinderat zur Neuzuzügerbegrüssung ein, welche am 12. September 2015 stattfand. Gemeindepräsident Christian Spoerlé begrüsste knapp 100 Neuzuzügerinnen und Neuzuzüger auf dem Areal der Ballontage Toggenburg.

Nach der Vorführung des neuen Ebnat-Kappler Filmportraits informierte Pierre Joseph, Schulratspräsident, über die Schule. Den Abschluss der offiziellen Reden machte Hans-Peter Stäheli, Präsident Gewerbeverein Ebnat-Kappel. Er stellte die verschiedenen Gewerbebetriebe vor und informierte über die geplanten Aktivitäten im Zusammenhang mit dem Jubiläumsjahr.

Nach einem kleinen Fussmarsch gaben Stefan Graser, Feuerwehrkommandant, und sein Team zusammen mit dem Samariterverein den Teilnehmerinnen und Teilnehmern einen Einblick in ihre Tätigkeit. Zurück auf dem Festgelände, übernahmen die Verantwortlichen der Ballontage Toggenburg das Zepter und demonstrierten den Start und die Landung einer Ballonfahrt.

Zum Abschluss spielte die Musikgesellschaft Harmonie und umrahmte den Anlass einmal mehr sehr würdig.

Die Neuzuzügerbegrüssung bot Gelegenheit, mit den Behördenvertretern in Kontakt zu treten und sich untereinander auszutauschen. An den Ballontagen Toggenburg wurden schliesslich die neu geknüpften Kontakte weiter gepflegt. Das Zusammensein wurde von allen Beteiligten genossen und geschätzt.

Gemeinde-Filmportrait

Im Frühjahr 2014 hatte der Gemeinderat die Kreativ Filmteam GmbH, Zuzwil, beauftragt, ein Gemeinde-Filmportrait zu erstellen. Die Dreharbeiten erfolgten weitgehend im Jahr 2014.
Im Sommer 2015 wurde der Film fertiggestellt und auf die Homepage der Gemeinde Ebnat-Kappel, www.ebnat-kappel.ch, aufgeschaltet. Der Gemeinderat lädt die Bevölkerung ein, den Imagefilm anzuschauen und sich ein gesamtheitliches Bild über die Gemeinde zu machen.

Zukunftswerkstatt

Die erste Zukunftswerkstatt fand im Oktober 2014 statt. An diesem Workshop sammelten rund 50 Teilnehmende Einschätzungen und Ideen zu verschiedenen Themen. An der Vorgemeinde vom 18. März 2015 präsentierte Martin Müller, Fachhochschule St. Gallen, die gewonnenen Ergebnisse der Bevölkerung .

Am Samstagvormittag, 25. April 2015, fand die zweite Zukunftswerkstatt in der Aula Wier statt. Dabei wurden die erarbeiteten Ergebnisse vom Oktober 2014 vertieft und ergänzt. Die Moderation übernahm wieder ein Vertreter der Fachhochschule St. Gallen. Es wurden die Bereiche Schule, Sportplatz, Veranstaltungsräume/Gesamtplanung, Arbeit, Wohnen im Alter, Verkehr, Dorfzentrum, Treffpunkte und Hotels/Pensionen bearbeitet. Die interessierten Einwohnerinnen und Einwohner hatten Gelegenheit, ihre Vorstellungen zur Entwicklung der Gemeinde zu diskutieren. Ausserdem erhielten sie zu aktuellen Fragen Informationen und Gelegenheit, ihre Meinung kundzutun.
Von den konkretisierten Themen wurden Massnahmen abgeleitet und erste Meilensteine sowie Projektverantwortliche für die Umsetzung definiert. Unter deren Leitung wird nun in Arbeitsgruppen an den einzelnen Themenbereichen weitergearbeitet.

Volksabstimmung Landverkauf Howart

Am 9. Februar 2012 erklärte sich der Gemeinderat bereit, der ARS Immobilien AG, Wollerau, vom Grundstück Nr. 1405, Howart rund 3'270 m² Land zu verkaufen.

Für die Realisierung des Bauprojektes war ein Überbauungsplan inklusive Planungsbericht nötig. Der Überbauungsplan Howart II wurde gemäss Art. 29 ff. des kantonalen Baugesetzes vom 10. Juni bis 9. Juli 2013 öffentlich aufgelegt.

Während dieser Frist gingen mehrere Einsprachen ein, die sich primär gegen die Ausdehnung der möglichen Bauten und die Ausnützung aussprachen. Im Rahmen des Einspracheverfahrens konnte mit den Einsprechern keine Einigung gefunden werden, sodass ein entsprechender Einspracheentscheid durch den Gemeinderat notwendig wurde. Der Gemeinderat wies am 15. August 2013 alle Einsprachen ab.
Gegen den Einspracheentscheid wurde beim kantonalen Baudepartement Rekurs erhoben. Daraufhin fand ein Augenschein mit Vertretern der Rechtsabteilung und dem Baudepartement des Kantons sowie der Gemeinde und den Rekurrenten statt.
Per 4. Februar 2014 wurden die Rekurse zurückgezogen, da die Rechtsabteilung ebenfalls eine Ablehnung der Rekurse in Aussicht stellte.

Am 10. Juli 2014 wurde die Baubewilligung für den Neubau von zwei Mehrfamilienhäusern durch den Gemeinderat erteilt. Es gingen keine Einsprachen gegen das Bauprojekt beim Gemeinderat ein.
Im Anschluss stimmte der Gemeinderat dem Verkauf des Grundstückes Nr. 3292, Howart, für Fr. 851'240.00, das heisst 3'274 m² à Fr. 260.00, an die ARS Immobilien AG, Wollerau, definitiv zu.

Referendum und Volksabstimmung
Gemäss Ebnat-Kappler Gemeindeordnung unterstehen Verkäufe von Grundstücken, die im Besitz der Gemeinde sind, und deren Kaufpreis zwischen Fr. 500'000.00 und 1 Mio. betragen, dem fakultativen Referendum. Mit 562 gültigen Unterschriften wurde gegen den Verkauf des Grundstückes Nr. 3292, Howart, das Referendum ergriffen.
In der Folge fand am 8. März 2015 die Abstimmung statt. Die Stimmbürgerinnen und Stimmbürger lehnten den Verkauf mit 1'214 Nein- zu 636 Ja-Stimmen ab. Die Stimmbeteiligung betrug 53.3 %.

Neue Interessenten
Den Schlüssel für eine nachhaltige Entwicklung der Gemeinde Ebnat-Kappel sieht der Gemeinderat in den Bereichen Wohnen und Arbeiten. Somit ist der Gemeinderat sehr daran interessiert, dass die wenigen bereits eingezonten Wohnlagen freigegeben werden um neuen attraktiven Wohnraum zu schaffen. Er beabsichtigt daher nach wie vor, das Grundstück Nr. 3292 zu verkaufen.
Der Bau- und Wohngenossenschaft der In-



dustrie von Ebnat-Kappel wurde die Reservation des Grundstückes im Mai 2015 zugesprochen, welche diese im Dezember 2015 wieder zurückzog.
Daraufhin stellte die Grob Schöpfer AG, Wattwil, ein Reservationsgesuch für das Grundstück im Howart. Der Gemeinderat hat das Begehren Mitte Januar 2016 an seiner Sitzung behandelt und unterstützt es. Als nächstes wird dem Gemeinderat ein Vorprojekt unterbreitet. Die Bevölkerung wird über das weitere Vorgehen informiert.

Volksabstimmung Neubau Sportplatz Gill

Die Sportkommission der Gemeinde und der örtliche Fussballclub suchen seit vielen Jahren nach einer praktischen und preiswerten Lösung zur Optimierung und Modernisierung der heutigen Schulsportanlage Gill. Deshalb sollte das bestehende Rasenspielfeld in der Gill durch ein Kunststoffrasenspielfeld ersetzt werden.

Mit Bericht vom 7. Mai 2014 zeigte die Sportplatzkommission des Schweizerischen Fussballverbandes anhand einer Bedarfsermittlung den Nachweis für die Erstellung eines Kunststoffrasenspielfeldes auf.

Konventionelle Naturrasenfelder sind in der besten Vegetationszeit mit 14 Nutzungsstunden in der Woche vollständig ausgelastet. Werden sie mehr belegt, kann der Rasen wegen Beschädigungen durch die Nutzung nicht rechtzeitig nachwachsen. Im Frühjahr und Herbst können die Naturrasenfelder witterungsabhängig weniger genutzt werden, im Winter gar nicht. Ganz anders Kunstrasenplätze: liegt kein Schnee, können sie jederzeit genutzt werden.

Der FC Ebnat-Kappel beauftragte ein Architekturbüro mit der Ausarbeitung eines Vorprojektes inkl. detaillierten Kostenvoranschlags zuhanden der Politischen Gemeinde. Der FC Ebnat-Kappel stellte am 4. Juli 2014 das Projekt vor. Die Projektkosten betragen Fr. 1'557'441.45.

Der Gemeinderat hat das eingereichte Initiativbegehren geprüft, gutgeheissen und beschlossen, dieses Projekt mit einem einmaligen Investitionsbeitrag von Fr. 900'000.00 zu unterstützen. Die Restfinanzierung von Fr. 650'000.00 wäre durch den FC Ebnat-Kappel erfolgt. Damit die Sport-Toto-Gelder beantragt werden können, gewährt der Gemeinderat dem FC Ebnat-Kappel eine im Grundbuch eingetragene 30-jährige Dienstbarkeit.

In der Broschüre «Voranschlag 2015» zur Bürgerversammlung vom 19. November 2014 wurde das Projekt präsentiert. Zudem wurde es an der Versammlung vorgestellt und Fragen beantwortet. Im Weiteren fand am 27. Mai 2015 eine Informationsveranstaltung statt.

Referendum und Volksabstimmung
Gemäss Ebnat-Kappler Gemeindeordnung untersteht der Kredit von Fr. 900'000.00 dem fakultativen Referendum. Mit 502 gültigen Unterschriften wurde gegen den Kredit das Referendum ergriffen.
In der Folge fand am 14. Juni 2015 die Abstimmung statt. Die Stimmbürgerinnen und Stimmbürger lehnten den Kredit mit 1'185 Nein- zu 762 Ja-Stimmen ab. Die Stimmbeteiligung betrug 56.2 %.

Auf Grund des Abstimmungsresultats wird das Projekt Kunststoffrasen vom Gemeinderat nicht weiter verfolgt.



Öffentliche Sicherheit

Grundbuchamt

Daten und Zahlen aus dem Grundbuchamt Ebnat-Kappel:

Anzahl Grundstücke per 31. Dezember 2015

Vermarkte Grundstücke	3102
Selbständige Baurechte	53
StWE-Grundstücke	247
ME-Grundstücke	179
Total	3581

Tagebuchbelege

612 Geschäfte sind im Jahre 2015 im Grundbuch eingetragen worden. Zu erwähnen sind:

Handänderungen
- 78 Kaufverträge
- 21 Erbgänge
- 14 Erbteilungen
- 17 übrige Handänderungen (Schenkung, Abtretung, Urteil, Tausch etc.)

Weitere Geschäfte
- 4 Grundstückteilungen
- 27 Neue Dienstbarkeiten
- 53 Neue Vor- und Anmerkungen
- 70 Neue Schuldbriefe
- 2 Neue Grundpfandverschreibungen
- 18 Pfandrechtserhöhungen
- 76 Pfandrechtslöschungen/-reduktionen

Schätzungswesen

Durchgeführte Schätzungen im Jahre 2015:

Nichtlandwirtschaftliche Tagfahrten	37
Landwirtschaftliche Tagfahrten	5

Geschätzt wurden:

Nichtlandwirtschaftliche Grundstücke	286
Stockwerkeigentumsanteile	0
Miteigentumsanteile	34
selbständige und dauernde Baurechte	1
Landwirtschaftliche Grundstücke	130
Gebäude (total)	429

In der Gemeinde Ebnat-Kappel stehen 3560 versicherte Gebäude.
Die Versicherungswerte und die Steuerwerte werden im Rahmen der Grundstückschätzung festgelegt, die für jedes Gebäude und Grundstück alle 10 Jahre neu vorgenommen wird. Grundstücke und Gebäude werden vom Fachteam nach Ablauf von 10 Jahren neu geschätzt. Wichtig ist es, dass nach erfolgten Neu-, An- und Umbauten die Gebäude durch den Grundeigentümer sofort zur Schätzung beim Grundbuchamt angemeldet werden. Somit wird der effektive Versicherungswert durch das Fachteam neu festgelegt.

Neues Grundbuch-Informationssystem Terravis

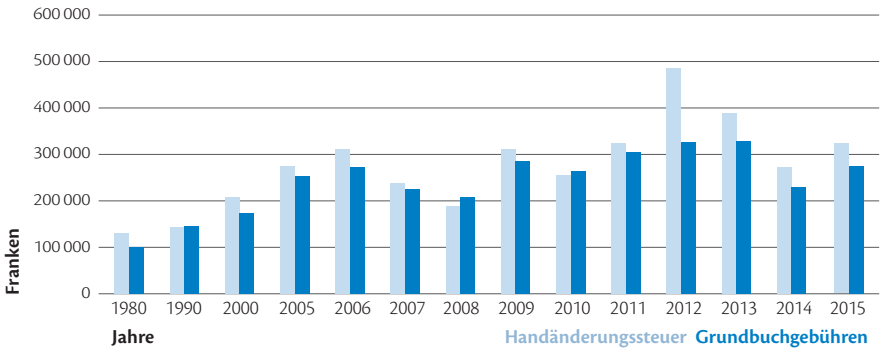
Informationen aus dem Grundbuch der Gemeinde Ebnat-Kappel sind für berechtigte Benutzer ab sofort über das webbasierte Auskunftsportal Terravis zugänglich. Dies vereinfacht die Abläufe sowohl bei Kundinnen und Kunden als auch bei den Grundbuchämtern.

Über das Auskunftsportal Terravis können berechtigte Benutzer Informationen des Grundbuchs und der amtlichen Vermessung schweizweit elektronisch abrufen. Die Abfragen sind kostenpflichtig. Insbesondere für Banken, Pensionskassen und Versicherungen im Hypothekargeschäft stellt die elektronische Auskunft eine massive Vereinfachung gegenüber dem bisherigen Grundbuchauszug dar. In Zukunft soll die Plattform auch den elektronischen Geschäftsverkehr zwischen Grundbuchämtern, Banken und Notaren ermöglichen.

Das gesamtschweizerische Grundstückinformationssystem Terravis wurde im Auftrag des Bundesamtes für Justiz und in enger Zusammenarbeit mit der Bankenwirtschaft, den Kantonen und den Grundbuchämtern durch SIX Terravis AG realisiert. Es handelt sich beim Auskunftsportal nicht um ein öffentliches Portal. Zugang erhält nur, wer gemäss den gesetzlichen Bestimmungen dazu berechtigt ist, von den Grundbuchämtern zugelassen wird und mit SIX Terravis AG einen Nutzungsvertrag abschliesst.

Die Datengrundlage für Terravis bildet das elektronische Grundbuch. Die Führung des Grundbuchs ist eine Bundesaufgabe, welche durch die Kantone vollzogen wird. Der Kanton St. Gallen hat diese Aufgabe den Gemeinden übertragen. Im Kanton St. Gallen werden 92 Grundbuchkreise durch 70 Grundbuchämter geführt.

Entwicklung der Handänderungssteuern und Grundbuchgebühren



Feuerwehr Ebnat-Kappel

Einsätze und Übungen

Das Jahr 2015 lag für die Feuerwehr mit 35 Alarmierungen und Einsätzen im Durchschnitt der vorherigen Jahre. Den Hauptanteil der Alarme verzeichneten wiederum die Brandmeldeanlagen (BMA).

Zwölf BMA-Meldungen galten der Feuerwehr Wattwil-Lichtensteig und fünf Meldungen Ebnat-Kappel, davon ein Alarm mit richtigem Feuer (brennender Abfalleimer).

Ein weiterer Einsatz wegen Feuers erledigte die Feuerwehr im Ackerhus. Nach Metalltrennarbeiten bemerkte ein Nachbar Glutnester, alarmierte die Feuerwehr und löschte bereits notdürftig die Glut. Die Feuerwehr erledigte die Nachlöscharbeiten und kontrollierte das Objekt.

Die Meldung «meterhohe Flammen Höhe Alp Girlen» erforderte am 12. Juli um 23.00 Uhr den Einsatz der Feuerwehr. Bis zur Ortung und Feststellung des genauen Grunds des Feuers gab es für den Einsatzleiter mehrere Szenarien für die Brandbekämpfung, betreffend Wasserbezug, Standort etc., die auf der Anfahrt überlegt wurden. Zur Erleichterung aller war es ein Reisighaufen, der sich wohl wegen Unvorsichtigkeit entzündete.

Am 24. Dezember ging die Meldung «Kaminbrand» ein. Grund war das Verbrennen von Tannenästen auf vorhandener Glut im Cheminée. Die Äste brannten sehr schnell und warfen Funken aus dem Kamin.

Drei Alarmierungen betrafen Wassereinsätze. Die Ursache waren verstopfte Schächte und undichte Hydranten. Weitere drei Einsätze betrafen Tierrettungen. Von Fischen über einen Hund bis zu einer Kuh wurden die Feuerwehr-Einsatzkräfte gefordert.

Bei den Meldungen «Traghilfe» wurde die Feuerwehr zweimal aufgeboten, der Sanität 144 beim Patiententransport zu helfen.

Bei zwei Verkehrsunfällen wurde die Feuerwehr zur Hilfe aufgeboten.
Bei einer Liftrettung konnte eine Person aus dem stecken gebliebenen Lift befreit werden.

Die Meldung «Brand Wohnhaus Mitteldorfstrasse» erhöhte den Adrenalinausstoss beim Einsatzleiter und den Angehörigen der Feuerwehr (AdF). Nach und nach sickerte jedoch durch, dass es sich um die Alarmübung handelte.

Die ordentlichen Schulungsübungen sowie die Einsätze konnten alle unfallfrei durchgeführt werden. Eine besondere Schulungsübung war die Nachtübung. Konnten darin doch gleich drei Übungen mit den Themen Atemschutz, Selbstsicherung, Leckagen und Druckbelüftung kombiniert werden. Diese erstmals durchgeführte Übungsart fand grossen Anklang bei der Mannschaft.

Mannschaft

Der Mannschaftsbestand beträgt per Ende 2015 neu 51 aktive AdF. Die Schwierigkeit neue «Feuerwehrler» zu rekrutieren verstärkt sich leider nach wie vor. Die Bereitschaft und der Wille für die aktive Mithilfe beim Bevölkerungsschutz verkleinert sich immer mehr. Der Feuerwehrdienst bietet viele interessante Ausbildungsthemen, Einsätze und Hilfeleistungen, sowie Kameradschaft und Teamarbeit. Jeder Feuerwehrpflichtige (20. – 50. Altersjahr) der in der Lage ist, den Dienst zu leisten, informiere sich bitte unter www.fwek.ch. Die Feuerwehr Ebnat-Kappel freut sich, neue Mitglieder kennenzulernen und ihnen das Feuerwehrhandwerk beizubringen.



	Ebnat-Kappel	Nachbarhilfe
Brandeinsätze	4	0
Brandmeldeanlagen	5	12
Elementareinsätze	3	0
Verkehrseinsätze	2	0
Personen-/ Tierrettungen	1 / 3	0
Bagatelleinsätze	5	0

Bildung

Vorwort des Schulratspräsidenten

Liebe Bürgerinnen und Bürger

In verschiedenen Bereichen stellt das vergangene Jahr 2015 für uns als Mitarbeitende der Schule Ebnat-Kappel ein Jahr der internen Reifung, Klärung und Präzisierung unseres Tuns dar. Dabei haben wir versucht, uns auf einige für uns wesentliche Werte zu besinnen und diese in allen Bereichen unserer Arbeit einfliessen zu lassen. Speziell möchte ich hier auf das Thema der Potentialentwicklung in der Gemeinschaft hinweisen. In Zeiten zunehmender Unsicherheit – das Jahr 2015 brachte international betrachtet einige herausfordernde Themen hervor – verhalten sich sehr viele Menschen eher defensiv, wollen sich absichern, ziehen sich eher ins eigene «Schneckenhaus» zurück. Eine ganz natürliche Reaktion für den Einzelnen unter uns.

Unser Führungsverständnis als Schule und lokal verankerte Institution lädt uns eher dazu ein, umgekehrt zu agieren: Genau in diesen eher schwierigeren Zeiten wollen wir positive Zeichen zugunsten eines gemeinsamen Vertrauens und Aufbruchs setzen. Gerade die uns anvertrauten Schulkinder sollen mit Blick auf die Entstehung ihrer Zukunft, der eher gedämpften «Gesamt-Wetterlage» zum Trotz, ein positives Grundgefühl rund um die Entwicklung ihres eigenen Potentials wie auch in Verbindung mit der Entwicklung ihrer Gemeinschaft entfalten können.

«Wir brauchen Gemeinschaften,
deren Mitglieder einander einladen,
ermutigen und inspirieren,
über sich hinauszuwachsen.»
Gerald Hüther

Im Jahr 2015 hatte die Schule Ebnat-Kappel die folgenden wesentlichen Themen zu meistern oder voranzutreiben:

- Der Wechsel in der Schulleitung Schafbüchel gelang nicht nach Mass, auf den Sommer 2015 musste die Stelle erneut besetzt werden. Mit einem einzigartigen Personalfindungsprozess ist es uns gelungen, mit Frau Kerstin Schmid sowohl das Schulteam Schafbüchel sowie das Schulleitungsteam Ebnat-Kappel wirksam zu verstärken.
- Alle Schulen im Kanton SG bereiten sich auf die Einführung des Lehrplanes 21 (LP 21) vor, auch wir stecken in entsprechenden Vorbereitungen.
- Dank der Freigabe des Planungsbudgets für die angedachte Schulraumplanung Wier hat uns die Bürgerschaft von Ebnat-Kappel einen interessanten Auftrag mit auf den Weg gegeben. Wir freuen uns auf dieses attraktive Projekt.
- Seit Sommer 2015 läuft ein eigenes Projekt-Angebot mit einer Kleinklasse für sehr kurzfristig in Ebnat-Kappel angekommene Kinder ohne Deutschkenntnisse.
- Auf den Sommer 2015 wurde der neue Berufsauftrag der Lehrpersonen eingeführt.
- Unsere Teilprojekte «Potentialentfaltung» sind gestartet und machen Lust auf mehr.
- Erstmalige Entwicklung eines eigenen schulinternen Führungsleitbildes.

Im Namen des Schulrates und der Schulführung bedanke ich mich bei allen mitwirkenden Lehrpersonen, Eltern, externen Fachstellen und Sonderschulen für das grosse Engagement und die gute Zusammenarbeit im 2015! Alle sind eingeladen das Aufbruch-Jahr 2016 positiv mit zu unterstützen!

Pierre Joseph
Schulratspräsident

Schulentwicklung

Lehrplan 21

Die Lehrpersonen der Schule Ebnat-Kappel sind seit dem Sommer 2015 voll in das Projekt «Vorbereitung auf die Einführung des neuen Lehrplanes 21 – Version SG» eingestiegen. Mit zwei Tagen Weiterbildung erhielten alle Beteiligten Einblick in die Ziele und Hintergrund-Konzepte der neuen Grundlage «Kompetenzorientiertes Unterrichten». Als nächster Schritt werden sich alle zunächst in stufengerechten Fachgruppen mit der konkreten Umsetzungsarbeit beschäftigen.
Auswirkungen auf den Schulalltag werden qualitativer Art sein, d.h. entsprechende Auswirkungen werden im Anschluss an die Einführung nach und nach für Schüler und Schülerinnen erlebbar und erfahrbar sein.
Die Schule Ebnat-Kappel plant eine Informationsveranstaltung für alle Eltern und weitere interessierte Kreise im Frühling 2017, kurz vor der Einführung des Lehrplanes 21 auf den Schuljahres-Wechsel im Sommer 2017.

Potential-Entfaltung

Parallel zum Projekt LP 21 arbeitet die Schule Ebnat-Kappel an der Weiterentwicklung des pädagogischen Grundverständnisses. Mit dem Bewusstsein, aktuelle reformpädagogische Ansätze ernst zu nehmen und diese mit der bisherigen Erfahrung zu einer sanften aber dezidierten Entwicklung verbinden zu wollen, hat sich die Schule Ebnat-Kappel für die folgenden Themen entschieden:

- Individuelle Lern- und Entwicklungsziele für Schülerinnen und Schüler
- Kompetenzentwicklung durch Selbstwirksamkeit
- Ich bin mit mir in Beziehung
- Eltern- und Schülerpartizipation
- Berufliches Gesundheitsmanagement
- Pädagogischer Austausch
- Klassenassistenz

Dabei werden konkrete Versuche, Projekte und Initiativen entwickelt und auf den Som-

mer 2016 zum Schulversuch erhoben, dies sowohl auf Ebene Lehrpersonen wie auch auf Ebene Schülerinnen und Schüler.

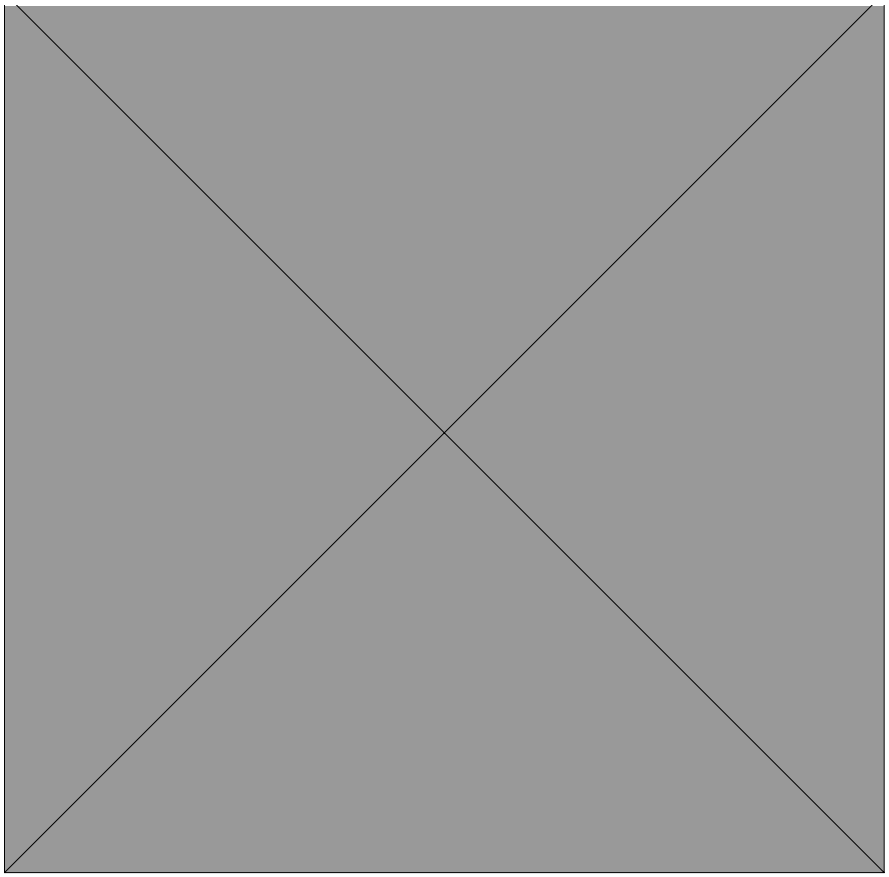
Es ist geplant, auf den kommenden Sommer 2016 alle betroffenen Eltern und Schülerinnen und Schüler konkreter über die vorgesehenen Schulversuche zu informieren, bzw. dort wo sinnvoll auch in die Entwicklungen oder Auswertungen miteinzubeziehen.

Logo Potential-Entfaltung

Führungsleitbild Schule Ebnat-Kappel

Im Rahmen eines zweiteiligen Workshops hat die Schulführung Ebnat-Kappel ein eigenes Führungsleitbild entwickelt. Das vorliegende Resultat stellt eine aktive Grundlage dar, welche die Schulführung als Orientierung und wirkungsvolle Stütze im Führungsalltag benützt. In einem weiteren Schritt möchte die Schulführung gemeinsam mit allen Lehrpersonen untersuchen, inwiefern dieses Führungsleitbild sich auch auf die Führungssituation im Klassenzimmer anwenden lässt. Bei der Entstehung des Leitbildes hat man sich am Modell der horizontalen Führung orientiert und dabei die vier Führungsfunktionen untersucht:

- Inspirieren
- Coachen
- Steuern
- Eingreifen



Führungsleitbild Schule Ebnat-Kappel

Personelles

Schulleitung Schafbüchel

Der Schulleiter der Primarschuleinheit Schafbüchel, Silvan Dermont, beendete seine Führungsaufgabe in Ebnat-Kappel, um eine neue Herausforderung anzunehmen. Silvan Dermont trat die Schulleitungsstelle im August 2014 an. Die Beendigung des Arbeitsverhältnisses erfolgte per Ende Schuljahr 2014/2015. Der Schulrat dankt Silvan Dermont für die geleistete Arbeit und wünscht ihm für seine Zukunft alles Gute.

Als Nachfolgerin wurde Kerstin Schmid aus Zuzwil gewählt. Die ausgebildete Sozialpädagogin schloss im Juni 2015 die Ausbildung zur zertifizierten Schulleiterin an der Pädagogischen Hochschule in Rorschach ab. Zuvor war Kerstin Schmid als Schulleiterin in der Primarschule Niederhelfenschwil tätig und bringt viel Erfahrung im Bereich Schulsozialarbeit mit. Die Schule Ebnat-Kappel freut sich, mit Kerstin Schmid eine engagierte und motivierte Schulleiterin gefunden zu haben.

Leitung Mittagstisch

Seit August 2008 leitete Paula Bürgin den Mittagstisch der Schule Ebnat-Kappel. Leider verliess sie die Schule Ebnat-Kappel per Ende Schuljahr 2014/2015. Der Schulrat Ebnat-Kappel bedankt sich bei Paula Bürgin herzlich für das grosse Engagement und die gute Zusammenarbeit.
Als Nachfolgerin wurde Freya Frei aus Ebnat-Kappel gewählt. Sie arbeitet seit April 2006 als Hauswartin in unseren Schulanlagen. Der tägliche Kontakt mit den Schulkindern bereitet ihr grosse Freude und die Kinder über den Mittag zu betreuen, stellt für sie eine grosse Bereicherung im Arbeitsalltag dar. Die Schule Ebnat-Kappel freut sich sehr, mit Freya Frei eine einfühlsame und pflichtbewusste Mittagstischleiterin gefunden zu haben.

In den Ruhestand entlassen
Die Sekundarlehrperson Stefan Litscher beendete nach 41 Jahren Unterrichtstätigkeit, davon sieben Jahre in Ebnat-Kappel, seine Sekundarlehrerkarriere und trat im Sommer 2015 in den wohlverdienten Ruhestand. Ebenfalls per Ende Juli 2015 in Pension ging die Deutschlehrperson Marina Kaspar. Sie unterrichte während 24 Jahren mit viel Geduld und Engagement unsere Kinder in Deutsch als Zweitsprache.

Austritte im Schuljahr 2014/2015
Aus der Stufe Kindergarten brachen Sabina Schönholzer vom Kindergarten Kappel sowie die Schulische Heilpädagogin Sara Oesch zu neuen Horizonten auf. Aus der Primarstufe Schafbüchel traten die Klassenlehrpersonen Vera Soller und Claudia Gauer, die Schulische Heilpädagogin Eva Karlinger sowie der Schulleiter Silvan Dermont aus. Vom Schulhaus Gill wollte sich die Klassenlehrperson Hans-Ueli Aebischer beruflich neu orientieren. Die beiden flexiblen Stellvertretungslehrpersonen Anja Solèr und Annina Zeller haben ihre Stellvertretungen auf der Primarstufe beendet. Ebenfalls per Ende Juli 2015 sind aus dem Oberstufenteam Wier die Lehrpersonen Patrick Schneider und Sonja Möhr ausgetreten. Im Herbst 2015 nahm der Sportlehrer der Primar- und Oberstufe, Phat Do, eine neue berufliche Herausforderung an.
Der Schulrat sowie die Schulführung Ebnat-Kappel danken allen ausgetretenen Mitarbeitenden ganz herzlich für die wertvolle Zusammenarbeit und den grossen Einsatz im Dienste unserer Schule und freuen sich auf ein Wiedersehen.

Neueintritte im Schuljahr 2015/16:
Neu zum Schulteam gestossen sind nachfolgende Mitarbeitende, die sich kurz selber vorstellen:

Kerstin Schmid, Schulleiterin Primar Schafbüchel



Als Studentin der Sozialpädagogik wollte ich die Welt entdecken. Meine erste berufliche Reise ging in die Schweiz und sollte von begrenzter Dauer sein. Schlussendlich liessen mich Land und Leute nicht mehr los. Ich sammelte unterschiedliche Erfahrungen in der Sozialpädagogik, Familienberatung und Schulsozialarbeit bis ich mein Feuer für die Arbeit als Schulleiterin entdeckte. Mir gefällt die ausgeprägte Breite und Vielfalt der Aufgabe und mich begeistert immer wieder die Herausforderung, mit Jung und Alt zusammen zu arbeiten. Zu mir persönlich: Ich lebe mit meiner Familie, meinem Mann, unserer 3 ½-jährigen Tochter und unseren zwei Katzen, seit 3 Jahren in Zuzwil. Wir lieben es, gemeinsam unterwegs zu sein und scheuen uns vor kaum einem Abenteuer. Gerne buddle ich im Garten, flaniere in Blumenläden, probiere unterschiedliche Sportarten aus oder gönne mir Ruhe an einem Wellnesstag. Ich freue mich auf die herausfordernden Themen und viele interessante Begegnungen im 2016.

Anna Kunz, Kindergartenlehrperson KindergartenPlus



Seit August 2015 fahre ich morgens jeweils mit Freude von St. Gallen dem ländlichen Charme von Ebnat-Kappel entgegen. Als erfahrene Kindergartenlehrperson führe ich seit dem Schuljahr 2015/2016 im Schulhaus Schafbüchel mit dem Schulischen Heilpädagogen Zakay Reichlin die Klasse «KindergartenPlus». In meiner Freizeit halte ich mich sehr gerne in der Natur auf, schwimme, tanze, gestalte Geschenkpapier und vieles mehr.

Silvia Meile, Primarlehrperson



Nach meiner kaufmännischen Ausbildung und der Berufsmaturitätsschule machte ich zusätzlich die Ausbildung zur Primarlehrerin. Nach drei Jahren Pädagogischer Hochschule durfte ich im Sommer 2015 mit grosser Freude die 5. Klasse im Schulhaus Gill übernehmen. Aufgewachsen bin ich in Kirchberg, wohne aber mittlerweile seit über einem Jahr in Grämigen. Meine Freizeit verbringe ich hauptsächlich in der Natur, häufig zusammen mit meinem Pferd oder unserem Hund.

Alice Stauffacher, Primarlehrperson



Im Juni 2015 beendete ich meine Ausbildung an der Pädagogischen Hochschule in Rorschach. Seit dem August unterrichte ich die 3. Klasse im Lindenschulhaus. Es freut mich sehr, dass ich in vielen verschiedenen und kreativen Fachbereichen tätig sein darf. Ich bin in Lütisburg mit zwei Brüdern aufgewachsen und wohne noch immer dort. Meine Freizeit verbringe ich gerne in der Turnhalle beim Geräteturnen, denn seit vielen Jahren bin ich als Turnerin und Leiterin im Turnverein Lütisburg aktiv. Nebst dem sportlichen Ausgleich mag ich das Musizieren am Klavier und der Ukulele.

Béatrice Rogger, Primarlehrperson



Seit August 2015 pendle ich zwischen St. Gallen und Ebnat-Kappel, da ich seit dem Schuljahr 2015/2016 als Förderlehrperson in der Primarstufe Schafbüchel tätig bin. Mein Unterrichtsalltag gestaltet sich sehr vielfältig; ich unterrichte als Primarlehrperson im Teamteaching in verschiedenen Klassen, erteile Unterricht für Kinder mit Deutsch als Zweitsprache, fördere Kinder mit der integrativen Schulungsform (ISF) und leite mit zwei anderen Primarlehrpersonen den Schülerchor «Xangbüx», bei welchem ich auch meine Erfahrungen als Musikpädagogin einbringen kann.

Erika Stieger, Schulische Heilpädagogin



Seit August 2015 arbeite ich als Schulische Heilpädagogin im Schulhaus Schafbüchel, wo ich vor allem für die ISF in den Mittelstufenklassen verantwortlich bin. Zuvor habe ich 10 Jahre an der Sprachheilschule Wattwil als Klassenlehrperson gearbeitet. Ich bin bereits mehr als 20 Jahre im Tätigkeitsfeld Schule unterwegs und habe auch in der Privatwirtschaft Arbeitsluft geschnuppert. Meinen Wohnsitz in Wattwil habe ich behalten. In meiner Freizeit bin ich gerne im Freien unterwegs. Sei es spazieren, wandern oder Velofahren. Zudem lese ich gerne und verreise auch zwischendurch mal gerne für längere Zeit.

Jonas Rickli, Sportlehrperson



Letzten Sommer habe ich mein Sportstudium an der Hochschule in Magglingen erfolgreich beendet und habe gleich danach als Sportlehrer in Ebnat-Kappel gestartet. Ich unterrichte auf der Mittel- und Oberstufe. Ursprünglich bin ich gelernter Hochbauzeichner. Da Sport aber meine Leidenschaft ist, ich Bewegung im Alltag brauche und Kinder sehr mag, wollte ich dies unbedingt zu meinem Beruf machen. Ich wohne in Kaltbrunn, wo ich auch aufgewachsen bin. Meine Freizeit verbringe ich am liebsten mit Freestyle- oder Ausdauersport – sei es im Schnee, im Wald oder auf den Wellen.

Heidi Frei, Klassenhilfe Primarstufe



Aufgewachsen in Wattwil, lebe ich nun seit über 25 Jahren mit meinem Mann und meinen beiden erwachsenen Kindern in Ebnat-Kappel. Die Stelle als Klassenassistenz habe ich mit grosser Begeisterung und Freude angetreten. Die Tätigkeit an der Schule bedeutet für mich eine neue berufliche Aufgabe und ich freue mich jeden Morgen auf das Zusammensein mit den verschiedenen Kindern sowie den Austausch mit den Lehrpersonen. In meiner Freizeit bin ich sehr gerne in der Natur unterwegs, verbringe viel Zeit mit meiner Familie, dem Lesen eines spannenden Buches oder dem Malen eines Bildes.

Angelika Giger, Sekundarlehrperson



Nach dem Abschluss des Studiums im Januar 2015 und einem Winter in den Bergen als Skilehrerin durfte ich im Sommer 2015 an der Oberstufe Wier mit der ersten Sekundarklasse ins Berufsleben starten. Im Juni dieses Jahres habe ich auch meinen Wohnsitz von Nesslau nach Ebnat-Kappel verlegt. Ebnat-Kappel ist mir aber überhaupt nicht unbekannt, denn seit vielen Jahren bin ich aktiv als Spielerin und Trainerin im Fussballclub dabei. Nebst meinem Engagement im Fussballverein zähle ich Lesen, Reisen und Wintersport zu meinen Leidenschaften.

Lhinor Levi, Sekundarlehrperson



Ich komme ursprünglich aus Gähwil und wohne nun seit zwei Jahren in St. Gallen, wo ich kürzlich die Pädagogische Hochschule abgeschlossen habe. In unterschiedlichen Stellvertretungen konnte ich in den letzten Jahren während dem Studium bereits Berufserfahrung sammeln und habe nun in Ebnat-Kappel meine erste Festanstellung angetreten. Zu meinem Fächerprofil zählen die Sprachen, Räume und Zeiten und Sport. Als Ausgleich zum Schulalltag treibe ich sehr gerne Sport und auch das Reisen ist eine grosse Leidenschaft von mir. Gerne erhole ich mich zudem bei einem spannenden Buch.

Alessandro Ramelli, Reallehrperson



Im Jahr 2009 habe ich meine Ausbildung als Oberstufenlehrperson an der Pädagogischen Hochschule in St. Gallen abgeschlossen. Seither habe ich in diversen Schulen und in den drei Schulstufen Sek, Real und Kleinklasse Erfahrungen gesammelt. Seit August 2015 darf ich nun die Funktion als Klassenlehrperson einer tollen dritten Realklasse an der Oberstufe Wier ausüben. Dafür sind meine Frau, unsere beiden Kinder (1½ und 4 Jahre) und ich ins schöne Dorf Ebnat-Kappel gezogen, wo wir uns bereits wohl fühlen. Zu meinen Hobbys zählen Reisen, Gesellschaftsspiele, Jassen etc.

Jubilare im 2015

Langjährige Treue am Arbeitsplatz ist nicht selbstverständlich. Deshalb freut es die Schule Ebnat-Kappel sehr, dass jedes Jahr mehrere Mitarbeitende für ihre beachtlichen Summen an Arbeitsjahren in Ebnat-Kappel gefeiert werden dürfen. Auf stolze 35 Jahre an der Schule Ebnat-Kappel darf die Sekundarlehrperson Peter Rudolf zurückblicken. Bereits im Jahr 2013 hat die Primarlehrperson Irene Scheiwiller ihr 25. Treuejahr in Ebnat-Kappel absolviert, für welches sie nachträglich im Jahr 2015 gewürdigt wurde. Ebenfalls für ein Vierteljahrhundert wurde die Primarlehrperson Regula Falkner sowie der Schulhauswart Norbert Bättig geehrt. Die Schulleiterin Katrin Zürcher, welche auch als Kindergartenlehrperson tätig ist, darf ihr Unterrichtsjubiläum für 10 Dienstjahre an der Schule Ebnat-Kappel feiern.

Der Schulrat Ebnat-Kappel bedankt sich bei allen Jubilaren ganz herzlich für ihre wertvolle und geschätzte Arbeit und langjährige Treue und freut sich auf weitere gute Zusammenarbeit.



Lehrerschaft und weiteres Personal

Auf der Homepage www.schuleek.ch unter der Rubrik Informationen / Personal Schule finden Sie die gesamte Lehrerschaft sowie weiteres Personal der Schule Ebnat-Kappel.

Entwicklung der Schülerzahlen (Stand Dezember 2015)

Die Entwicklung der Schülerzahlen bleibt stabil. Der detaillierte Klassenspiegel des Schuljahres 2015/2016 kann unter www.schuleek.ch abgerufen werden.

Jahr	2011	2012	2013	2014	2015
Total	548	557	564	565	571
Kindergarten jüngere	45	57	48	45	53
Kindergarten ältere	63	43	54	47	45
Einschulungsjahr	10	10	8	8	4
Primarschule	286	309	305	329	326
Realschule	47	46	58	47	48
Sekundarschule	97	92	91	89	95

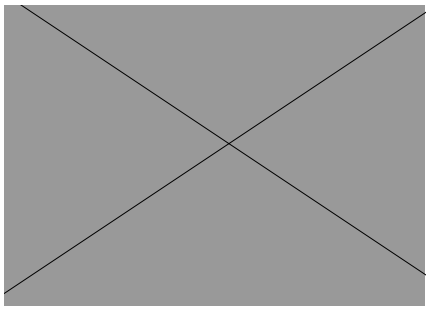
Erwartete Schuleintritte

(basierend auf der Geburtenrate der letzten Jahre)

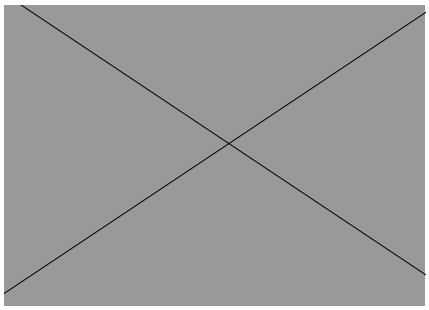
Eintritt in den Kindergarten	2015	2016	2017	2018	2019
Anzahl Schulkinder	53	45	55	39	59

Kindergarten

«Kinder brauchen …
Aufgaben, an denen sie wachsen können,
Vorbilder, an denen sie sich orientieren können,
Gemeinschaften, in denen sie sich aufgehoben fühlen.»
Prof. Dr. Gerald Hüther

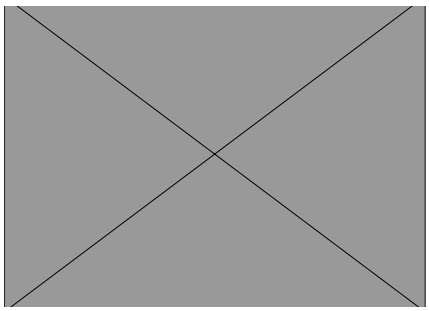


Organisation
Im Sommer 2015 sind 53 Kinder in den ersten Kindergarten eingetreten. In fünf altersdurchmischt geführten Kindergärten besuchen insgesamt 98 Kinder die Kindergärten Thurau, Hof, Linden, Kappel und Howart. Im Kindergarten Plus wurden im vergangenen Schuljahr sieben und seit dem Sommer 2015 vier Kinder beschult.

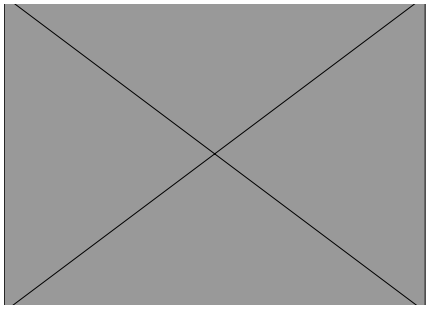


Das Kindergartenjahr
Die mehrheitlich grossen Kindergruppen in den einzelnen Kindergärten forderten unsere erfahrenen Kindergärtnerinnen und Fachlehrpersonen. Wie wird man allen Kindern gerecht? Wie kann man den grossen Entwicklungsunterschieden begegnen? Wie kann der Lehrplan sinnvoll umgesetzt werden?

Das Kindergartenteam stellte sich motiviert diesen Herausforderungen. Die alltäglichen Fördersequenzen in den Bereichen Mensch und Umwelt, Sprache, Gestaltung und Musik, mathematisches Tun oder Bewegung und Sport wurden weiterentwickelt. Gesunde Ernährung und Kochen im Kindergarten oder erlebnisreiche Waldtage unterstützten die Kinder in der Förderung der Selbständigkeit.

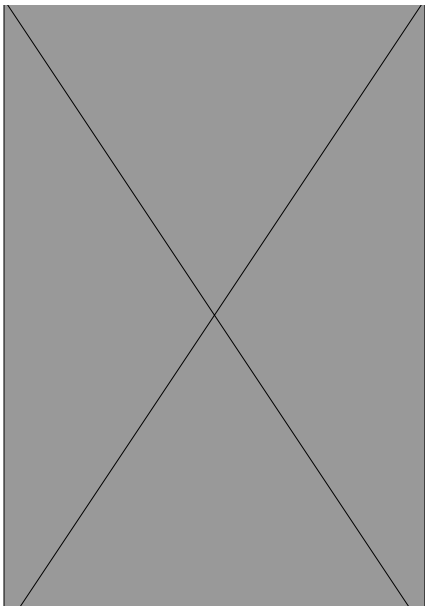


Eigene Theatervorführungen im Kindergarten, Laternliumzug, ein Besuch vom Samichlaus, der Besuch eines Theaters im Wier gemeinsam mit Primarschülern, Besuche in der Bibliothek und Kindergartenreisen sorgten für neue Erfahrungen und Eindrücke bei vielen Kindern.
Auch der Zusammenarbeit mit den Eltern wurde viel Raum gegeben und damit das gemeinsame Verständnis gefördert. Es fanden Elternabende, Elternanlässe am Wochenende oder gemeinsame Abendaktivitäten in den Kindergärten statt.



Aufgaben zum Wachsen, Vorbilder zur Orientierung und Gemeinschaft
Jedes Kind ist anders und kommt mit eigenen Lebenserfahrungen in den Kindergarten. Es ist wesentlich, jedes Kind in seiner Persönlichkeit anzunehmen und zu unterstützen, diese weiterzuentwickeln und zu festigen. Das Kind entwickelt sich am besten in einer anregungsreichen Umgebung, in welcher es viel zu sehen, zu begreifen, zu handeln und auszuprobieren gibt. Es ist den Kindergärtnerinnen und Fachlehrpersonen der Stufe hervorragend gelungen, den Kindergärtlern lebensnahes Lernen und Erfahrungen zu ermöglichen, welche ihnen helfen, sich in zukünftigen Lebenssituationen gut zurecht zu finden. Die positive Unterstützung seitens der Eltern in diesem Entwicklungsprozess ist dabei unabdingbar. Auch in diesem Jahr durften die Kindergärtnerinnen auf die Eltern zählen und eine sehr gute Zusammenarbeit erfahren.

Katrin Zürcher
Schulleiterin Kindergarten



Primarschule

«Es ist nicht genug zu wissen, man muss auch anwenden. Es ist nicht genug zu wollen, man muss auch tun.»
Goethe, Wilhelm Meisters Wanderjahre



Kompetenzen erwerben durch Spielen und Singen

Spielend Lernen ist ganzheitliches Lernen, womit unseren Schülerinnen und Schülern Raum angeboten wird, sich in ihren Fach-, Sozial- und Selbstkompetenzen zu üben. Auch in diesem Jahr haben verschiedene Lehrpersonen musikalische, theaterpädagogische, kreative und auf den Lernstoff angepasste spielerische Lernarrangements angeboten. So wurde zum Beispiel im Schulhaus Schafbüchel ein Weihnachtstheater realisiert. Im Frühling standen im Schulhaus Gill drei Vormittage ganz im Zeichen des Spiels. Verschiedene Varianten von Bewegungs- über Konstruktions- bis hin zu Brettspielen haben bei Schülerinnen und Schülern grossen Anklang gefunden. Aber auch der Primarschulchor «Xangbüx» bot wie in den letzten Jahren die Möglichkeit für Schüler/innen der Primarstufe, die Freude an der Musik zu leben. Ein Highlight für den Chor war der Auftritt an der Gewerbeausstellung, wo die Besucher in den Genuss ihres Könnens kamen.



Sprachförderung durch Lesetraining

Lese- und Sprachförderung ist eine zentrale Aufgabe der Schule. Die Lehrpersonen bieten unterschiedliche, kreative Formate an, um bei den Schüler/innen das Interesse für die Welt der Texte und Bilder zu entdecken, die Sprachentwicklung anzuregen und die Lust am Lesen zu wecken.
Unterstützt wird dieses Angebot von der Bibliothek Ebnat-Kappel. Durch die enge Zusammenarbeit haben die Schülerinnen und Schüler vom Kindergarten bis zur Oberstufe die Möglichkeit für regelmässige Besuche in der Dorfbibliothek. Sie profitieren von den Leseanimationen verschiedener Art und es gelingt immer mehr, Schülerinnen und Schüler fürs Lesen zu begeistern. Highlights in diesem Jahr waren zum einen eine Lesung von Franz Hohler, welche von der Bibliothek organsiert wurde. Auch eine Autorenlesung im Schulhaus Gill für die Unterstufe hat begeistert. Der Autor Thomas Sbampato hat in seinen Erzählungen die Kinder eindrücklich auf seine Reisen und Begegnungen mit Bären mitgenommen.

Gemeinschaft erleben im Dorf

Im Dorf und für das Dorf Ebnat-Kappel wurden von den Schülerinnen und Schülern, gemeinsam mit ihren Lehrpersonen, verschiedene Aktivitäten geplant und realisiert. Der Gedanke an die Mitmenschen stand dabei im Vordergrund. Die Schüler/innen aus dem Schulhaus Schafbüchel haben wiederholt für die Menschen im Altersheim



Wier gesungen. Diese generationenübergreifenden Begegnungen waren ein Geschenk voller Freude für Jung und Alt.

Die Schüler/innen vom Schulhaus Gill setzten sich für bedürftige Menschen aus Ebnat-Kappel ein. Sie spendeten den Erlös aus ihrem Adventsmarkt vollumfänglich dem Freiwilligen Hilfsverein Ebnat-Kappel. Dieser unterstützt bedürftige und in Not geratene Einwohner aus dem Dorf in ihren Grundbedürfnissen.



Integration im Dorf

Europa verzeichnet derzeit eine sehr starke Zuwanderung von Flüchtlingen. Die Zahl der Asylgesuche ist auch in der Schweiz seit Sommer 2015 anhaltend hoch. Neben der Unterbringung und Versorgung der Asylsuchenden ist die Gesellschaft mit vielen Fragen der Integration gefordert, so auch die Schule. Die Schule ist ein wichtiger Ort, an welchem die Integration beginnen kann. Das Erlernen der deutschen Sprache und der kulturellen Gepflogenheiten stellen dabei zentrale Elemente dar. Für die Kinder der asylsuchenden Familien in Ebnat-Kappel wurde im Sommer 2015 eine besondere Deutschklasse ins Leben gerufen. Der Unterricht in einer Kleingruppe ermöglicht den Neuankömmlingen neben einem intensiven Deutschunterricht auch sozialisierendes Lernen. Es werden gezielt Erfahrungs- und Begegnungsräume zur Verfügung gestellt, um unser Dorf und unsere Kultur kennenzulernen.

Katrin Zürcher, Schulleitung Gill
Kerstin Schmid, Schulleitung Schafbüchel

Oberstufe

«Wessen wir im Leben am meisten bedürfen, ist jemand, der uns dazu bringt, das zu tun, wozu wir fähig sind.»
Ralph Waldo Emerson
(amerikanischer Philosoph)

Auf abwechslungsreiche Art und Weise ermutigen wir unsere Oberstufenschüler/innen, Verantwortung für sich und die Gemeinschaft zu übernehmen, sich den ihnen gestellten Ansprüchen zu stellen und an ihnen zu wachsen. Nicht nur der Arbeitsspeicher im Gehirn will trainiert werden, sondern auch alltagsbezogene Situationen, die soziales Lernen in der Gemeinschaft ermöglichen. Nachfolgend gebe ich Ihnen einen Einblick in einige Perlen aus unserem Schulalltag ausserhalb des Klassenzimmers:

Im März besuchten die drei Klassen der zweiten Oberstufe anlässlich des Jugendtages «gesund & clever» in St. Gallen die Workshops «Bewegung» und «Ernährung». Das grosse Engagement bei einem Wettbewerb lohnte sich: Die Klasse S2a landete auf dem ersten Platz und gewann Fr. 500.00 für die Klassenkasse.



Die Naturgruppe der Oberstufe setzte sich im April das Ziel, der Gemeinde Ebnat-Kappel im Raum Stegrüti ein sauberes Aussehen zu verpassen. Schüler/innen der zweiten Real und der ersten Sek trugen fünf Abfallsäcke Müll zusammen. Dabei sammelten sie nebst anderem Unrat auch 821 Zigarettenkippen, 83 Aludosen und 33 PET-Flaschen. Mit dem Abfall entstand im Schulhaus eine Ausstellung, die das fachgerechte Trennen des Mülls zeigte. So erfuhr die ganze Oberstufe Möglichkeiten der korrekten Entsorgung.

Das Projekt «Grenzen» liess im Mai 2015 die Schüler/innen und Lehrpersonen der ganzen Oberstufe näher zusammenrücken. Innerhalb von zwei Tagen marschierten die Jugendlichen zu Fuss von Ebnat-Kappel bis nach Gossau oder Abtwil (zum Säntispark). In St. Peterzell wurde für eine Nacht eine kleine Zeltstadt errichtet. In fröhlicher Atmosphäre genossen alle Beteiligten dieses einmalige Erlebnis.



Ende August besuchten die Lateinschüler/innen das Römerfest in Augusta Raurica (Kaiseraugst). Der Ausflug in die Vergangenheit unserer Schweiz war ein kulturelles Highlight und eine Belohnung für diejenigen Jugendlichen, die sich intensiv mit dem Erlernen der Sprache Latein auseinandersetzen.

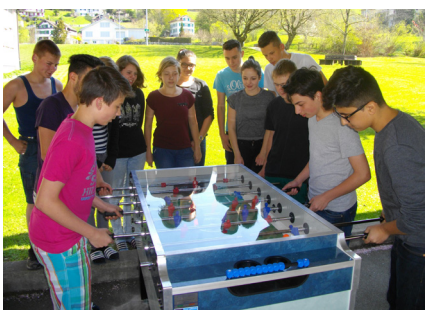
Der im September durchgeführte Sporttag liess viele Schulrekorde purzeln. Toll, welche Leistungen die motivierten Jugendlichen erbracht haben. Einige Beispiele gefällig? Schaffen Sie die 80 Meter in 9.90 Sekunden oder den Kilometer in 2 Minuten 49 Sekunden? Der neue Rekord beim Hochsprung liegt nun bei 1.65 m, beim Kugelstossen bei 11.96 m. Einige Schüler/innen haben sich ausserhalb der Schulzeit ganz gezielt zusätzlich auf diesen Sporttag vorbereitet.



Im November schilderte der Kongolese Emmanuel Mbolela den Jugendlichen, was es heisst, sein Heimatland aus politischen Gründen verlassen zu müssen. Er berührte mit seiner Lebensgeschichte die Herzen der Schüler/innen.



Ob Regen, Schnee oder Sonnenschein, ob am frühen Morgen, am Mittag vor dem nach Hause gehen oder in der grossen Pause: Unser «Tschüttelichaschte» wurde zu einem grossen Magnet auf dem Pausenplatz! Friedlich wird miteinander gespielt, gelacht und gefiebert. Das Geld für die Anschaffung des Spielgerätes erwirtschafteten die Jugendlichen mit ihrem Einsatz an den Altpapiersammlungen.



Anschlusslösungen

Das Gras wächst bekanntlich nicht schneller, wenn man daran zieht. Es braucht viel Geduld und Feingefühl, die Jugendlichen zu ihrer Berufswahl zu führen, und dies in einer Zeit, wo manche noch gar nicht so weit sind. Die ersten Lehrstellen werden nämlich bereits vor den Sommerferien in der zweiten Oberstufe vergeben - aus Sicht der Schule viel zu früh, aus Sicht der Betriebe notwendig, um die «guten Stifte» nicht an andere Ausbildungsstätten zu verlieren. Wir hoffen, dass die immer früheren Entscheide dennoch zu erfolgreichen Lehrabschlüssen führen. Im Sommer 2015 wählten unsere Schulabgänger/innen der 3. Oberstufe die folgenden Anschlusslösungen:

Kaufmann/Kauffrau	4
Zehntes Schuljahr	4
Detailhandelsfachfrau/-mann	3
Wirtschaftsmittelschule	3
Detailhandelsassistent/in	2
Koch/Köchin	2
Informatiker	2
Praktikum Fachfrau Betreuung	2
Schreiner	2
Zimmermann	2
Au Pair (Tessin)	1
Automatiker	1
Automobilfachmann	1
Automobilmechatroniker	1
Boden-Parkettleger	1
Handelsschule	1
Heizungsinstallateur	1
Landmaschinenmechaniker	1
Pharma-Assistent	1
Praktikum Kinderspital	1
Praktikum Tiermediz. Praxisassistentin	1
Praktikum	1
Printmedienpraktiker	1
Produktionsmechaniker	1
SBW Herisau, Gestaltungsjahr	1

Ivo Stäger, Schulleiter

Schulbetrieb

Neu ersetzt Alt

Ab dem Schuljahr 2015/2016 werden einige unserer Schulbuskinder von Ebnat-Kappel mit einem neuen, modern ausgestatteten Schulbus zur Schule chauffiert. Der jupiterrote Mercedes-Benz-Sprinter 316 CDI KB 4x4, welcher im Juli in der Garage Altherr Nutzfahrzeuge AG in Nesslau in Empfang genommen wurde, ersetzt einen älteren Mercedes-Schulbus und wird für die Route Hüsliberg-Juggen eingesetzt. Die Schule Ebnat-Kappel setzt auf allradangetriebene Fahrzeuge, sie bieten nicht nur mehr Sicherheit bei schwierigen Strassenverhältnissen im Winter, sondern auch auf nasser Fahrbahn. Ebenfalls trumpft der Mercedes-Sprinter mit einem Motor 163 PS Euro VI (sauberste Abgasnorm), einer Rückfahrkamera, einem Fahrassistent-Paket sowie Airbags für Fahrer und Beifahrer.



Himmelsbotschaften für Frieden auf der Welt

Die Schule Ebnat-Kappel führte im November eine ganz besondere Aktion durch – eine sichtbare Aktion für den Weltfrieden. Im Rahmen des Bildungsauftrags erachtet die Schulführung Ebnat-Kappel es als wesentliche Aufgabe, aktuelle und wichtige Weltgeschehnisse mit den Schülern zu thematisieren. Die Attentate in Paris am 13. November 2015 gaben Anlass dazu, zusammen mit den Schüler/innen zu überprüfen, was jeder einzelne von uns tun kann, um einen Beitrag in Richtung einer gewaltfreien Welt zu leisten. Dazu erhielten alle Kinder der Primar- und Oberstufe sowie die Lehrpersonen die Möglichkeit, ihren persönlichen Wunsch oder ihre Botschaft für den Frieden auf der Welt auf eine Karte zu schreiben. Während der grossen Pause trafen sich alle auf den jeweiligen Pausenplätzen Gill, Schafbüchel und Wier. Gleichzeitig, um 10.05 Uhr, stiegen von den drei Standorten aus rund 500 Karten mit den persönlichen Wünschen, an einem weissen Ballon befestigt, dem strahlend blauen Himmel entgegen. Mehrere freudige Rückmeldungen von Personen sind eingetroffen, welche einen Friedensgruss in ihrer Umgebung, zum Teil weit über die Kantonsgrenze hinaus, aufgefunden haben. Die Karten wurden auf Plakaten in den Schulhäusern aufgehängt, damit jeder die erfreulichen Feedbacks lesen konnte.



Dank

Die Schulführung Ebnat-Kappel dankt allen Mitarbeitenden der Schule Ebnat-Kappel, den Behörden, den Arbeitgebern sowie der Bevölkerung für das entgegengebrachte Vertrauen und die gute Zusammenarbeit im vergangenen Jahr. Ebenfalls ein grosses Dankeschön gebührt den Eltern sowie unseren Schulkindern, welche unseren Schulalltag aktiv, lebhaft, unterstützend und zielverfolgend mitgestalten. Gemeinsam mit allen Beteiligten freuen wir uns auf ein ereignisreiches 2016 mit vielen neuen Projekten, Erlebnissen und Aktivitäten. Werfen Sie doch ab und zu einen Blick auf unsere Schulhomepage www.schuleek.ch, welcher Sie spannende Einblicke über Vergangenes und Informationen über Bevorstehendes entnehmen können.

Schulführung Ebnat-Kappel

Kultur, Freizeit

Schweizer Meisterschaften im Fallschirmspringen

Vom 14. bis 16. August 2015 fanden die Schweizermeisterschaften im Fallschirmspringen auf dem Gemeindegebiet, zwischen der Alder + Eisenhut AG und der ARA, statt. Die Festwirtschaft und die Wettkampfleitung befanden sich im Areal des Bauamtes beim Wohnheim Speer.

Die Organisation dieses Anlasses hat die Fallschirm-Gruppe Sittertal, beauftragt durch den schweizerischen Fallschirm-Sportverband, übernommen.

Drei Kleinflugzeuge brachten die Fallschirmspringer jeweils auf die gewünschte Absprunghöhe, von der aus zu den verschieden Sprüngen gestartet wurde.

Der Anlass war für alle zugänglich und gut besucht. Es herrschte eine lockere Stimmung bei den Zuschauern und Teilnehmern. Einzig das Wetter spielte nicht mit. So mussten die Wettkämpfe am Sonntag frühzeitig abgebrochen werden.

Der Gemeinderat ist sehr erfreut, dass diese nicht alltägliche Veranstaltung in Ebnat-Kappel stattfand. Er bedankt sich bei den Organisatoren und den vielen Helfern, den Anwohnern sowie bei den betroffenen Landwirten für das Verständnis und die Bereitstellung des Landwirtschaftslandes.

Ballontage Toggenburg

Nur wenige Wochen später, nämlich vom 10. bis 13. September 2015 wurde in Ebnat-Kappel ein weiterer Anlass erfolgreich durchgeführt: Die 8. Internationalen Ballontage Toggenburg.

Von den geplanten sechs Ballonfahrten fanden vier statt. Der Empfang der Gordon Bennett Teams sowie des Europameisters im Heissluftballonfahren kombiniert mit dem Einzelglühen lockte bereits am Freitag viele Besucherinnen und Besucher auf die Ballonwiese Mühlau. Dies, obwohl die Organisatoren am Freitag beide Fahrten wetterbedingt absagen mussten. Am Samstag fanden bei besten Bedingungen der Kindernachmittag, Ballonstarts sowie das Ballonglühen vor mehreren Tausend Besuchern statt. An beiden Abenden sorgte die «Band 4 You» für ausgelassene Stimmung im Festzelt.



Nebst dem Unterhaltungsteil für die Zuschauer fanden natürlich auch Wettkämpfe statt. Für die Pilotinnen und Piloten besonders spannend waren die Zielkreuzfahrten im Toggenburg. Bei diesem Wettbewerb wurden zwei Fahrten gewertet.

Insgesamt waren die 8. Internationalen Ballontage Toggenburg eine sehr gelungene Veranstaltung. Der Gemeinderat bedankt sich beim OK herzlich für die Organisation.

Freiwilligenanlass

Am 2. Juli 2015 lud die Gemeinde zusammen mit den «Sport-verein-t»-Vereinen – Fussballclub Ebnat-Kappel, Tennisclub Ebnat-Kappel und Skiclub Speer – erstmals zu einem Freiwilligenanlass ein. Der Festanlass fand auf dem Areal des Grümpelturniers statt und wurde von der Musikschule Nesslau musikalisch umrahmt.

Der Anlass fand grossen Anklang: Gemeindepräsident Christian Spoerlé konnte über 150 Teilnehmerinnen und Teilnehmer begrüssen. Zum Thema Freiwilligenarbeit äusserte sich Toni Brunner in einer Festrede und wandte sich damit an die Teilnehmenden.

Die Arbeitgebervereinigung Ebnat-Kappel würdigte die Freiwilligenarbeit ebenfalls, indem sie vier Alpenrundflüge, welche sie als Dank für das Sponsoring für die Schweizer Meisterschaft im Fallschirmspringen 2015 erhalten haben, verloste. Die Organisatoren bedanken sich bei der AGV für diesen Beitrag zum Anlass.

Der Gemeinderat bedankt sich bei allen Freiwilligen für ihren grossen Einsatz für das Wohl der Bevölkerung in der Gemeinde Ebnat-Kappel.

Ackerhus



Geschichte

Das Ackerhus ist ein typisches Toggenburger Haus aus dem Jahr 1752. Seit 60 Jahren steht es, von Oberhelfenschwil hierher verschoben, in Ebnat-Kappel und wird seither als Heimatmuseum genutzt. Urheber und Stifter war Albert Edelmann, der langjährige Lehrer an der Aussenschule Dicken oberhalb des Dorfes. Er entdeckte die traditionelle einheimische Kultur schon um 1920 auf einzigartige Weise neu und begann Kulturgüter aller Art zu sammeln, auch Musikinstrumente und Lieder. Damit stattete er später das Ackerhus aus und begründete die Stiftung, welcher es noch heute gehört. Mit seinem Inhalt wurde es zu einem Begriff weit über die Region hinaus. Für Ebnat-Kappel bedeutete das Ackerhus ein Stück Identität.

Niedergang

Ida Bleiker, Edelmanns ehemalige Haushälterin, bewohnte das Haus und führte es nach Edelmanns Tod als Museum mit grossem Erfolg bis ins Jahr 1989. Nach Ida Bleiker verlor das Haus allmählich seine Ausstrahlung. Der Geist war verflogen. Dazu kam, dass für Heimatmuseen generell das öffentliche Interesse zu schwinden begann. Im Ackerhus nahmen die Besucherzahlen stetig ab. Seine Zeit war sozusagen abgelaufen und ursprünglich gebaut als Wohnhaus, genügte es modernen Museumsansprüchen immer weniger.

Neuausrichtung

Ein altes Toggenburger Haus war eingeschlafen. Nichts rührte sich mehr. Bis sich im Jahr 2011 eine Gruppe engagierter Liebhaber ein Herz fasste und zusammen mit dem Stiftungsrat ein neues Konzept entwarf: ein attraktives Kulturlokal als moderner Anbau, vielfältig nutzbar und mit einem Ausstellungsraum im Untergeschoss, sowie eine Neugestaltung der Ausstellung im historischen Ackerhus.

Innert vier Jahren gelang es, das Projekt grösstenteils umzusetzen. Das entstandene Kulturlokal eignet sich für Konzerte, als stimmungsvoller Rahmen für Familienfeste (Geburtstage, Hochzeiten), für Geschäftsessen, Klassenzusammenkünfte, Vereinsanlässe, Kurse, Proben, etc. Es bietet Platz für 100 Personen (bei Bankettbestuhlung für ca. 60). Den neuen Raum schmücken zwei der schönsten Ackerhus-Orgeln und ein Klavier. Der Raum ist nach akustischen Gesichtspunkten erbaut.

Das Lokal kann separat oder in Kombination mit dem historischen Ackerhus gemietet werden, worin ein äusserst schönes Trauzimmer mit Apéromöglichkeit zur Verfügung steht. Der bestehende Museumsteil wurde neu gestaltet und der Schwerpunkt dabei auf die typisch toggenburgischen Musikinstrumente Halszither und Hausorgel gelegt.

Im Untergeschoss des Neubaus befindet sich ein Ausstellungsraum, der für Ausstellungen verschiedener Art genutzt werden kann.



Kulturverein Ackerhus

Im April 2015 wurde der Kulturverein Ackerhus gegründet. Dessen Aufgabe ist es, das Museum zu betreuen und zu führen sowie den ganzen Kulturbetrieb zu leiten. Die Stiftung als Eigentümerin behält die strategische Aufsicht.

Unter www.ackerhus.ch sind weitere Informationen erhältlich.

Neues Benützungsreglement

Die bisherigen Reglemente und Tarife für die Benützung der Gemeinde- und Schulräume waren veraltet. Daher hat die Liegenschaftsverwaltung ein neues Reglement über die Benützung von Gemeinde- und Schulräumen sowie Aussenanlagen durch Dritte inkl. Gebührentarif ausgearbeitet. Der Gemeinderat hat dieses an der Sitzung vom 10. September 2015 zu Handen der öffentlichen Vernehmlassung genehmigt.

Öffentliche Vernehmlassung

Vereine, welche die Infrastruktur der Gemeinde regelmässig nutzen und daher direkt betroffen sind, wurden mit dem neuen Reglement bedient. Sie wurden in den Prozess mit einbezogen und konnten «Änderungswünsche» einreichen. Nebst den Vereinen war die gesamte Bevölkerung eingeladen, an der Vernehmlassung teilzunehmen.

Bis Ende Oktober hatten einige Vereine und weitere Personen die Möglichkeit zur Stellungnahme genutzt und Änderungsvorschläge eingereicht. Der Gemeinderat bedankt sich für die aktive Mithilfe.

Genehmigung Gemeinderat, fakultatives Referendum

Die eingegangenen Anregungen wurden geprüft und Anpassungen im Reglement vorgenommen. An der Sitzung vom 26. November 2015 genehmigte der Gemeinderat die definitive Version des Reglements. Anschliessend wurde es vom 4. Dezember 2015

bis 12. Januar 2016 dem fakultativen Referendum unterstellt. Das Referendum wurde nicht ergriffen und das Reglement wurde somit rechtskräftig.

Anwendung
Das neue Reglement wird seit 1. Januar 2016 angewendet. Die Bewilligungen für einmalige Benützungen, die unter den bisherigen Bestimmungen erteilt wurden, behalten ihre Gültigkeit.

Gebühren, Beiträge
Eine wesentliche Änderung bringt Art. 1 des Gebührentarifs zum Reglement:
Ortsansässige Vereine und ortsansässige nicht kommerzielle Organisationen können die Gemeinde- und Schulräume sowie Aussenanlagen für nicht kommerzielle Zwecke (Training, Probe, etc.) unentgeltlich benützen.
Als ortsansässig gelten Vereine und Organisationen mit Sitz (gemäss Statuten) in Ebnat-Kappel oder Vereine und Organisationen, bei denen mindestens die Hälfte der aktiven Mitglieder den Wohnsitz in der Gemeinde Ebnat-Kappel hat.

Mit dem Erlass der Benützungsgebühren leistet die Gemeinde einen Beitrag zur Unterstützung der Vereine. Die kostenlose zur Verfügungsstellung der Infrastruktur an einheimische Vereine entlastet die Vereinskassen. Dieser indirekte Beitrag wird deshalb bei der Prüfung von allfälligen zukünftigen Beitragsgesuchen vom Gemeinderat mitberücksichtigt. Die Vereine wurden über diese Neuerungen informiert.

Schwimmbad

Vorverkauf Saisonabonnemente
In der Adventszeit und vor Ostern waren die Badi-Saisonabonnemente in einer Vorverkaufsaktion zu einem günstigeren Preis erhältlich. Dieses Angebot wurde von der Bevölkerung sehr geschätzt und hat sich gut bewährt.



Schwimmbadbetrieb
Am 2. Mai konnte nach umfangreichen Vorbereitungs- und Pflegearbeiten in eine erfolgreiche Badesaison gestartet werden. Der Start im Mai war kühl und regnerisch, bis dann Mitte Juni der langersehnte Sommer eintraf. Die lange anhaltende Schönwetterperiode war eine grosse Herausforderung für den Bademeister Gerd Hamann und das ganze Personal.

Die zum Saisonauftakt neu in Betrieb genommene Solaranlage gewährleistete während der ganzen Saison angenehme Wassertemperaturen und lud auch bei kühlerem Wetter zum Schwimmen ein.

Das Badi-Restaurant wurde durch die Politische Gemeinde geführt. Das eingespielte Team unter der Leitung von Silvio Schambron hat dies mit Bravour bewältigt.

Eine kleine Statistik zur Badesaison 2015:

Jahr	2014	2015
Badegäste	10'700	19'576
Sonnentage	60	81
Regen/bewölkte Tage	36/23	16/31

Sanierung Toggenburger Höhenweg

Nach einer notwendigen Sanierung ist der Toggenburger Höhenweg zwischen Regelstein und Tanzboden nun wieder einwandfrei begehbar.

Mit dem Toggenburger Höhenweg steht dem Wanderer eine der schönsten, aber auch anspruchsvollsten Wanderrouten im St. Gallerland zur Verfügung, die zudem von kantonaler Bedeutung ist. Dies betrifft die Strecken diesseits und jenseits des Rickens. Aber auch Wanderwege benötigen von Zeit zu Zeit eine Art «Facelifting», vor allem dann, wenn Furchen und Gräben auf dem Boden zu Stolpersteinen für den Wanderer werden.

Beim Verein St. Galler Wanderwege sind etliche Beschwerden über den schlechten Zustand der Wege zwischen Regelstein und Tanzboden eingegangen. Eine detaillierte Besichtigung vor Ort haben die Aussagen der Wanderer bestätigt. Es handelt sich um ungefähr fünf Kilometer Wegstrecke, die saniert werden musste. Zusammen mit der auf solche Arbeiten spezialisierten Firma Roth in Meilen wurde ein entsprechendes Projekt ausgearbeitet.

Ruhebänke und Holzfiguren
Anfang Juni begannen die Sanierungsarbeiten, bei denen zunächst während drei Tagen auch Personen vom Zivilschutz Hand anlegten und die Wege mit Kies aufschütteten. Die Firma Roth selbst kam mit vier bis fünf Personen, darunter Baumpfleger und Forstwarte. Nach rund vierwöchigem intensivem Einsatz bei teils immenser Hitze präsentiert sich der Wanderweg in einem perfekten Zustand. Doch nicht nur das: Heinrich Roth, Inhaber der gleichnamigen Firma, hat die Wegstrecke mit neuen Ruhebänken ausgestattet und attraktive Holzfiguren am Wegrand aufgestellt, was garantiert die grossen und insbesondere die kleinen Wandersleute freuen wird.

Gesundheit

Spitex Mittleres Toggenburg

Im Geschäftsjahr 2015 war für die Spitex Mittleres Toggenburg neben dem täglichen Betriebsablauf das Thema der Qualitätssicherung eine zentrale Zielsetzung.

Qualität hat viele Gesichter und ist massgebend in allen Bereichen. Das heisst: wir wollen eine optimale Betreuung und Pflege unserer Klientinnen und Klienten gewährleisten. Dazu ist Kompetenz, Knowhow aber auch Verlässlichkeit und Vertrauen von den Mitarbeiterinnen sowie der Betriebsführung gefragt. Um dies zu erhalten, ist die Organisation so aufzubauen, dass Arbeitsabläufe wirksam und wirtschaftlich sind und optimale Arbeitsbedingungen gewährleisten.

Um unseren Qualitätsstandard laufend zu überprüfen, kontrollieren und schliesslich zu optimieren, hat eine Mitarbeiterin die Ausbildung zur SIBE (Sicherheitsbeauftragte) gemacht. Bereits konnten einige Erneuerungen im internen Bereich aufgrund ihrer Überprüfung eingeführt werden. Die interne Qualitäts- und Sicherheitsprüfung ist ein laufender Prozess, der uns hilft, rasch Schwachstellen aufzudecken und zu beheben.

Qualität in einem Betrieb, bei der ausführenden Arbeit der Mitarbeiterinnen, ist nicht einfach gegeben. Dazu sind Investitionen nötig um das Knowhow stetig zu verbessern und aufzubauen. Der Vorstand der Spitex Mittleres Toggenburg hat darum im Frühling 2015 ein umfassendes Weiterbildungskonzept verabschiedet und zusammen mit der Betriebsleiterin, Trudi Fischer, konnten mehrere Weiterbildungen und auch Ausbildungen gutgeheissen und unterstützt werden. Kompetentes und qualifiziertes Fachpersonal wird auch in den kommenden Jahren ein zentrales Anliegen sein, denn motivierte und engagierte Mitarbeiterinnen bedeuten Qualität für die Klienten.

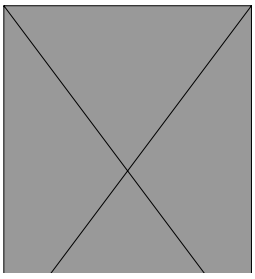
Wir wollten aber auch wissen, was Qualität für unsere Klienten und unsere Mitglieder bedeutet. Dazu haben wir bei beiden eine Umfrage gemacht. Bei den Klienten haben 46 % den Fragebogen beantwortet und bei den Mitgliedern 10 %. Unsere Organisation wie auch die Arbeit der Mitarbeiterinnen wird mehrheitlich gut bis sehr gut eingestuft. Dies zeigt uns, dass wir auf dem richtigen Weg sind. Die verschiedenen Hinweise, Anliegen aber auch Wünsche zu neuen Dienstleistungen werden wir in unsere Strategieplanung aufnehmen und überprüfen.

Es bleibt wiederum, ein herzliches Dankeschön der Betriebsleiterin, Trudi Fischer, ihren Teamleiterinnen und allen Mitarbeiterinnen sowie den Verantwortlichen in der Administration für den unermüdlichen Einsatz! Ebenso ein grosses Dankeschön den Vorstandsmitgliedern für die zielgerichtete und zukunftsorientierte Führung.

Hélène Spielhofer
Präsidentin Spitex Mittleres Toggenburg

Neue Pilzkontrolleurin

Der langjährige Pilzkontrolleur der Gemeinde Ebnat-Kappel, Enrico Manna, ist am 8. März 2015 verstorben. In Folge dessen hat der Gemeinderat Marijke Frater-Schröder, Schwand 2613, Ebnat-Kappel, als neue Pilzkontrolleurin gewählt.



Sie verfügt über die notwendigen Diplome und ist bereits Pilzkontrolleurin in den Gemeinden Lichtensteig, Wattwil und Nesslau. Der Gemeinderat ist sehr erfreut, dass sich Marijke Frater-Schröder als Pilzkontrolleurin zur Verfügung stellte und mit ihr eine kompetente Nachfolgerin gefunden werden konnte.
Während der Kontrollperiode von August bis Oktober kontrolliert sie die Pilze jeweils samstags, von 18.00 bis 19.00 Uhr.
Bei Pilzvergiftungs-Notfällen ist sie das ganze Jahr unter Tel. 071 993 14 51 oder Mobile 079 402 13 68 erreichbar.

Pilzschutzreglement aufgehoben
Das Reglement über den Schutz der Pilze wurde am 10. April 1997 durch den Gemeinderat Ebnat-Kappel erlassen. Im Zuge einer vorgesehenen Änderung im Reglement erfolgte eine Absprache mit den Toggenburger Gemeinden, welche noch über ein entsprechendes Reglement verfügen. Aufgrund der verschiedenen Abklärungen und wissenschaftlichen Berichte zeigte sich, dass das Pilzschutzreglement anstelle einer Änderung sinnvollerweise ersatzlos aufgehoben werden sollte. In der Praxis sind die wenigen Vorschriften des Pilzschutzreglementes kaum kontrollierbar. Zudem macht es gemäss verschiedener Fachgremien aus biologischen Gründen kaum einen Sinn, die Pilze mit Pflückverbotszeiten und / oder Mengenbeschränkungen zu schützen. Befürchtungen auf einen Raubbau können im Toggenburg grossmehrheitlich ausgeschlossen werden. Der Pilzverein Toggenburg, der sich seit Jahren mit Pilzen beschäftigt, leistet dabei eine äusserst wertvolle Arbeit bei der Aufklärungs- und Öffentlichkeitsarbeit. Der Gemeinderat hat aufgrund der Erfahrungen der letzten Jahre sowie der vorgenommenen Abklärungen beschlossen, das Pilzschutzreglement in Koordination mit den Toggenburger Gemeinden, welche noch über ein entsprechendes Reglement verfügen, aufzuheben.
Die Aufhebung des Reglements wurde vom 19. Mai bis 27. Juni 2015 dem fakultativen Referendum unterstellt. Es wurde nicht ergriffen und das Reglement somit aufgehoben.

Soziale Wohlfahrt

Regionales Arbeitsvermittlungszentrum (RAV)

Das Regionale Arbeitsvermittlungszentrum (RAV) Wattwil meldet folgende Jahresendwerte:

Stellensuchende
Alle arbeitslosen und nichtarbeitslosen Personen, welche beim RAV gemeldet sind und eine Stelle suchen.

Jahr	2014	2015
Ebnat-Kappel	92	90
RAV Wattwil	707	770
Kanton St. Gallen	10'728	12'061
Schweiz	203'926	220'209

Arbeitslose
Alle beim RAV registrierten Personen, die keine Stelle haben und sofort (d.h. innerhalb von 2 Wochen) eine Stelle antreten können.

Jahr	2014	2015
Ebnat-Kappel	66	59
RAV Wattwil	495	529
Kanton St. Gallen	6'377	7'286
Schweiz	147'369	158'629

Sozialamt

Sozialhilfe
Aus ganz unterschiedlichen Gründen waren Sozialhilfeunterstützungen notwendig: Arbeitslosigkeit, IV-Bevorschussungen, Suchtprobleme, ungenügende Erwerbs- oder Renteneinkommen, Kindesschutzmassnahmen, Alleinerziehende usw.

Sozialhilfedossier per 31. Dezember 2015:
(ohne Asylsuchende und Flüchtlinge)

Anzahl Fälle	51
Anzahl Personen	107

Asyl- und Flüchtlingswesen
Aufgrund der Situation in Syrien wurde die vom Kanton geforderte Mindestaufnahme an Asylsuchenden und Flüchtlingen im Jahr 2015 prozentual erhöht.

Dossier Asylsuchende und Flüchtlinge per 31. Dezember 2015:

Anzahl Fälle	15
Anzahl Personen	40

Alimentenbevorschussung/-inkasso
Für 31 Kinder wurden im 2015 die Alimente ganz oder teilweise bevorschusst, für ein weiteres Kind nur das Inkasso geführt. Für 21 Kinder kamen die Väter den Verpflichtungen nicht nach, für sechs Kinder wurde sehr unregelmässig bezahlt und für fünf Kinder überwiesen die Väter die Unterhaltsbeiträge regelmässig an das Sozialamt.

Dossier Alimentenbevorschussung/-inkasso per 31. Dezember 2015:

Anzahl Fälle	20
Anzahl Kinder	32

Soziale Fachstellen Toggenburg

Vorstand
Der Vorstand traf sich im Jahr 2015 zu vier Sitzungen. Neben den ordentlichen Geschäften beschäftigte nach wie vor die Integration der Berufsbeistandschaft in den Verein Soziale Fachstellen Toggenburg. Nachdem per 1. Januar 2015 die Räumlichkeiten im Ratshaus Lichtensteig bezogen werden konnten, galt es anschliessend den eigentlichen Betrieb hochzufahren. Dies ist Matthias Schildknecht und seiner Crew sehr gut gelungen und der Betrieb funktioniert trotz stetig wachsender Fallzahlen sehr gut.

Beratungsstelle
Bei der Beratungsstelle steigen die Fallzahlen immer noch leicht an. Nach wie vor kann diese Entwicklung durch einen weitgehenden Verzicht auf präventive Engagements aufgefangen werden.

Im Laufe des Jahres 2015 steigerten sich die Fallzahlen nochmals, diesmal in der Sozialberatung; dieser Trend hält immer noch an. Mit eine Ursache dafür sind vermehrte Empfehlungen zu freiwilligen Einkommensverwaltungen anstelle von Beistandschaften durch die KESB. Dabei handelt es sich meist um sehr arbeitsintensive Fälle, zumal die betroffenen Klientinnen und Klienten teilweise auch mit psychischen Problemen zu kämpfen haben. Um dieser deutlichen Mehrauslastung gerecht werden zu können, hat der Vorstand an seiner 1. Sitzung im Jahr 2015 für die Sozialberatung eine temporäre Stellenerweiterung von 10 % von Anfang März bis Ende Jahr bewilligt. Er wird die Situation weiter beobachten und wenn nötig zu einem späteren Zeitpunkt definitive Massnahmen ergreifen.

Neues Qualitätsmanagement; die Schweizerische Vereinigung für Qualitäts- und Management-Systeme (SQS) löst QuaTheDA ab
Im Oktober fand das erste Audit mit der Schweizerischen Vereinigung für Qualitäts- und Managementsysteme (SQS) statt. Es hat sich gezeigt, dass sich das neue Zertifizierungsverfahren nur unwesentlich von der bisher angewandten Qualitätsnorm QuaTheDa unterscheidet und die Sozialen Fachstellen Toggenburg mit einigen Anpassungen von den Vorarbeiten profitieren können.

Dank
Das Jahr 2015 war geprägt von vielen Veränderungen und Neuerungen. Dies hatte zur Folge, dass die Mitarbeitenden ausserordentlich stark gefordert waren, Mehrarbeit wurde zwischenzeitlich zur Selbstverständlichkeit. Dafür gebührt Respekt und Dank.

Verkehr

Lernender Bauamt

Die Gemeinde Ebnat-Kappel bildet auf dem Bauamt Lernende zum Fachmann/-frau Betriebsunterhalt aus. Anfangs August hat Danny Lorenzi aus Mörschwil die dreijährige Lehre begonnen.
Leider musste das Lehrverhältnis im Januar 2016 aufgelöst werden.

Winterdienst

Auf Grund des späten Wintereinbruchs 2014/2015 mussten weniger Stunden für den Winterdienst aufgewendet werden.
Die Auswirkungen zeigen sich auch in der Budgetunterschreitung von gut Fr. 40'901.00. Der Aufwand belief sich auf Fr. 159'099.00. In diesen Kosten sind der Salzaufwand sowie der Einsatz von Drittfirmen für das Salzen und Pfaden enthalten. Nicht berücksichtigt ist der Stundenaufwand des Bauamtspersonals.

Schützengartenbrücke

Der Gemeinderat hatte beschlossen, die Schützengartenbrücke zu sanieren. In der Investitionsrechnung 2015 waren dafür Fr. 380'000.00 vorgesehen.

In Zusammenarbeit mit dem Ingenieurbüro Huber & Partner Wattwil AG wurden die Arbeiten ausgeschrieben. Der Gemeinderat hat die Baumeisterarbeiten an die E. Weber AG, Wattwil, vergeben. Die Instandsetzungsarbeiten wurden an die Marty Korrosionsschutz AG, Jona, vergeben.

Die Schützengartenbrücke war ab dem 16. November 2015 während knapp sechs Wochen für alle Verkehrsteilnehmer gesperrt. Für die Sanierung wurde die 31 Meter lange und 30 Tonnen schwere Brücke am 20. November 2015 demontiert und in die Werkhalle der Marty Korrosionsschutz AG, in den Karton Aargau transportiert. Neben der Sanierung der Stahlkonstruktion wurde auch die Brückenplatte erneuert. Am 12. Dezember erfolgte der Rücktransport der sanierten, blau gestrichenen Brücke nach Ebnat-Kappel und pünktlich zu Weihnachten konnte sie wieder für den Verkehr freigegeben werden.

Der Gemeinderat bedankt sich bei den betroffenen Anwohnern für das Verständnis.



Sanierung Gemeindestrassen

Systematischer Unterhalt und Sanierungen von Gemeindestrassen sind nachhaltiges Wertmanagement von öffentlichem Eigentum. Dadurch wird verhindert, dass für die kommenden Jahre Nachholinvestitionen aufgetürmt werden. So wurden im Jahr 2015 gemäss Strassenbauprogramm wiederum verschiedene Gemeindestrassen erneuert bzw. saniert:

- Horbenstrasse, Teilbereich Kantonsstrasse bis Schweinestall
- Ebnaterstrasse, Teilbereich Gieselbach bis Palais
- Austrasse
- Teil der Stegrütistrasse
- Industriestrasse, Teilbereich Barriere Alder & Eisenhut bis Schützengartenbrücke
- Oberhofweg
- Schützengartenbrücke

Teilweise konnten die Bauarbeiten noch nicht vollständig abgeschlossen werden.

Die Anstösser und Bewohner entlang der sanierten Strassen haben die leider nicht zu umgehenden Immissionen mit grosser Rücksicht und viel Verständnis ertragen. Die Bauleitungen und der Gemeinderat danken ihnen dafür herzlich!

Tageskarten Gemeinde

Pro Tag stehen in Ebnat-Kappel zwei vordatierte «Tageskarten Gemeinde» zur Verfügung. Sie sind nach wie vor beliebt für bequemes und günstiges Reisen mit öffentlichen Verkehrsmitteln.
Eine Tageskarte kostet Fr. 40.00. Reservationen können unter www.ebnat-kappel.ch oder telefonisch (071 992 64 00) vorgenommen werden.
Die Auslastung 2015 ist gegenüber dem Vorjahr leicht angestiegen.

Jahr	2014	2015
Auslastung	94 %	95 %

Automatische Verkehrszählungen

Auf dem Gemeindegebiet Ebnat-Kappel steht in der Horben eine automatische Verkehrszählung. Es werden die passierenden Fahrzeuge in beide Fahrtrichtungen gezählt.

Jahr	2014	2015
Total Fahrzeuge	2'492'668	2'505'602
Veränderung Vorjahr	+ 0.9 %	+ 0.5 %
Jahresmittel (Fz./Tag)	6'829	6'865
Durschnittlicher Werktagsverkehr	6'819	6'892
LKW-Anteil	2.8 %	2.7 %

Umwelt, Raumordnung



WAVE-Trophy

Im Zusammenhang mit der Energieregion Toggenburg besuchte die weltgrösste Elektrofahrzeug-Rallye am 18. Juni 2015 die Gemeinde Ebnat-Kappel. Die Route führte an diesem Tag von Rapperswil nach Ebnat-Kappel und anschliessend weiter via Nesslau, Vilters-Wangs, Landquart, bis nach La Punt GR.
Innerhalb einer guten Stunde kamen in Ebnat-Kappel rund 20 Elektrofahrzeuge vorbei. Auf dem Bahnhofplatz vor dem Schuppe stellten die Fahrer ihre Fahrzeuge den anwesenden Schulklassen und weiteren interessierten Personen kurz vor.

Das Ziel der Trophy ist, die Bevölkerung für erneuerbare Energien und die E-Mobilität zu sensibilisieren und ihr insbesondere Elektrofahrzeuge näher zu bringen.

Ende August hielt Louis Palmer, der Initiator der WAVE-Trophy, zudem ein Referat an der Oberstufenschule.

Raumplanung

Was sind eigentlich die Ziele und Grundsätze der Raumplanung?
Da geht es zum einen um die haushälterische Bodennutzung, um natürliche Lebensgrundlagen und um eine angemessene Wohnqualität. Aber auch die Wirtschaft, der öffentliche und Langsam-Verkehr gehören dazu. Um diese Ziele verfolgen zu können, hat der Kanton St. Gallen ein kantonales Raumkonzept St. Gallen erstellt.

Neben einzelnen urbanen Verdichtungsräumen ist der Kanton St. Gallen geprägt von grün durchsetzten Kulturlandschaften mit Dörfern, Weilern oder Streusiedlungen. Diese mosaikartige Vielfalt von Siedlungs- und Landwirtschaftsstrukturen sowie deren Qualitäten gilt es zu bewahren. Für Landschaften mit kompakten Siedlungen, zu denen Ebnat-Kappel zählt, gilt es, attraktive Flächen für regionale Wirtschaftszweige zu schaffen, dies unter der Prämisse Innenentwicklung vor Aussenentwicklung. So gesehen ist der Richtplan das Führungsinstrument sowohl für die Regierung als auch für die Gemeinden. Mit dem Richtplan werden Leitplanken für die räumliche Entwicklung des Kantons gesetzt und die zur Verwirklichung der angestrebten räumlichen Ordnung erforderlichen Tätigkeiten festgelegt. Der kantonale Richtplan ist für alle Behörden verbindlich. Er wird derzeit aufgrund der revidierten Bundesgesetzgebung überarbeitet.

Richtplan

Der bestehende Richtplan von Ebnat-Kappel stammt aus dem Jahre 1986 (mit Änderungen bis 1991). Die häufige Nachführung und die generelle Überprüfung alle ca. 10 Jahre soll die Wirkungskraft des Richtplans dank seiner Aktualität erhalten. Viele Grundlagen, Ausgangssituationen, Entwicklungstendenzen und Ziele verändern sich. Dies kann neue Analysen notwendig machen, auf denen die Konzepte und Massnahmen immer wieder neu abzustellen sind (rollende Planung). Der Richtplan soll bewirtschaftet werden. Der heutige rechtskräftige kommunale Richtplan ist inhaltlich und auch formell veraltet und bedarf einer Revision. Im Juli 2013 beschloss der Gemeinderat, eine vierköpfige Fachgruppe (Ortsplanungskommission) zu bilden. Diese hat den Auftrag, die für eine zielorientierte Analyse erforderlichen Grundlagen bereit zu stellen und damit die Basis für eine Revision der Richtplanung zu schaffen. Sie soll kurz-, mittel- und langfristige Entwicklungsspielräume aufzeigen. Der Richtplan erlangt nach Abschluss der Planungsarbeiten und des Mitwirkungsverfahrens eine behördenverbindliche Wirkung, d.h. er wird vom Gemeinderat erlassen und vom Baudepartement zur Kenntnis genommen. Zur Zeit befindet sich der ausgearbeitete kommunale Richtplan zur Prüfung bei den zuständigen Stellen der kantonalen Verwaltung.

Der Gemeinderat zeigt in der umfassenden Richtplanung kartografisch auf, wie die raumwirksamen Tätigkeiten im Hinblick auf die anzustrebende Entwicklung aufeinander abgestimmt werden.

Volkswirtschaft

Wald und Alpen

Wald

Trotz der tiefen Holzpreise konnte der Wald wieder kostendeckend bewirtschaftet werden. An vielen abgelegenen und steilen Orten gelang dies nur dank den Beiträgen von Bund und Kanton. In den Schutzwäldern ist es wichtig, dass die Pflege des Waldbestandes gewährleistet ist. Nur wenn der Baumbestand stark und ausgeglichen ist, kann der Wald seine wichtige Schutzfunktion wahrnehmen.
Auch für die Biodiversität wurde einiges getan. Ein Mischwald von Laub- und Nadelbäumen mit Bodenbedeckung ist für alle Waldbewohner wichtig. Der Förster, Reto Hänni, setzt sich zusammen mit seinen Mitarbeitenden stetig dafür ein und leistet so einen Beitrag zur biologischen Vielfalt.

Alpen

Auf den Alpen Tüfental und Hüttenbühl haben die umfangreichen Erschliessungsarbeiten für die Wasserversorgung und Wegbauten begonnen und konnten teilweise bereits abgeschlossen werden.
Der Zufahrtsweg zum Oberen Hüttenbühl ist teilweise in Rohplanie gebaut und an den steilsten Stellen wurden Betonspuren erstellt. Im Untern wie im Oberen Hüttenbühl wurden einige Brunnenplätze und Quellfassungen neu errichtet.
Im Tüfental wurde im August mit den Arbeiten der Wasserversorgung begonnen. Dies war nötig, weil die Wasserqualität die Anforderungen zur Milchverarbeitung nicht erfüllte.
Zur Wasserversorgung der Tiere und für die Käseherstellung im Gillzimmer wird das Wasser der Quelle, welches bis anhin ins Hundruggenzimmer floss, nun mit einem Widder ins Reservoir über dem Gillzimmer gepumpt. Das Restwasser fliesst weiterhin zum Hundruggenzimmer. Der trockene Herbst zeigte deutlich, dass das System eines Widders bei so starkem Rückgang der Quellen an seine Grenzen stösst. Durch den enormen Höhenunterschied von über hundert Metern entsteht ein Wasserverlust von rund 80 Prozent. Für diese Alp wurde auch die Zufahrt ausgebessert.
Auf der Alp Böden (Säntisalp) wurde ein neuer Jauchekasten mit Mistlager erstellt. Dieses Bauvorhaben konnte dank der Mithilfe des neuen Pächters kostengünstig erstellt werden, wofür ihm ein herzlicher Dank gebührt.

Auch der neue Mitbewohner Wolf sucht sich im Toggenburg seinen Lebensraum und somit auch seine Nahrung. Im vergangenen Sommer hat er im Nageldach unter dem Tanzboden eine Ziege auf seinen Speisezettel geschrieben. Dieser Riss wurde durch den Wildhüter festgestellt. Hat der Wolf, oder gar ein Wolfsrudel, Platz im Toggenburg?

125 Jahre Gewerbeverein Ebnat-Kappel

Seit 1890 gibt es in Ebnat-Kappel einen Gewerbeverein. 2015 feierte der Verein das 125-jährige Bestehen. Ins Jubiläumsjahr gestartet wurde mit der Einweihung des neuen Logos.



Anschliessend folgten verschiedene weitere Aktivitäten. Den Höhepunkt der Feierlichkeiten bildete die grosse Ausstellung des einheimischen Gewerbes vom 27. bis 29. November 2015 auf dem Schulareal Schafbüchel. In der Mehrzweckhalle bauten die Geschäfte ihre Stände auf, die von den zahlreichen Besuchern besichtigt wurden. Auch die Gemeinde war mit einem Stand an der Ausstellung vertreten und nutzte die Gelegenheit, mit der Bevölkerung für einmal auf eine andere Art in Kontakt zu treten.
Zu den weiteren Angeboten gehörten ein abwechslungreiches Bühnenprogramm mit Frisuren- und Modeshows, Musik- und Tanzdarbietungen. Für das leibliche Wohl sorgte der Konzertchor Toggenburg mit seiner Festwirtschaft.
Im Freien befanden sich das «Gwerblerzelt» sowie der Weihnachtsmarkt auf dem Schulhausplatz. In der alten Turnhalle Schafbüchel organisierte das OK Adventsmarkt zudem einen Koffermarkt.

Der Gemeinderat gratuliert dem Gewerbeverein ganz herzlich zu seinem Jubiläum und wünscht den «Gwerblern» weiterhin viel Erfolg und gutes Gelingen in ihren Tätigkeiten.

Raiffeisenbank

Die Raiffeisenbank Mittleres Toggenburg realisierte auf dem Grundstück des ehemaligen Restaurants Post einen Neubau. Im Erdgeschoss befindet sich neu die Bankfiliale, auf den darüberliegenden Geschossen Mietwohnungen.
Anfangs November wurden die neuen Räumlichkeiten bezogen und die Filiale am bisherigen Standort an der Hofstrasse geschlossen. Am 7. November 2015 fand für alle Interessierten ein Tag der offenen Tür statt.
Der Gemeinderat freut sich sehr über das klare Bekenntnis zum Standort Ebnat-Kappel.

Chäshüsli

Vor rund 17 Jahren zog Familie Langenegger nach Ebnat-Kappel. Zuerst führte sie das Chäshüsli an der Sonneggstrasse. 2005 bezogen sie mit dem Geschäft die Alte Apotheke an der Kapplerstrasse 13. Dort produzieren Ernst und Huldy Langenegger seither Molkereiprodukte wie Pastmilch, Joghurt, Quark, etc.
Der Gemeinderat gratuliert der Familie Langenegger zum 10-Jahr-Jubiläum am jetzigen Standort. Sie tragen mit ihren Produkten zu einem vielseitigen Angebot in Ebnat-Kappel bei.

Finanzen

Erfreulicher Rechnungsabschluss

Der Gemeinderat darf sich über ein weiteres, erfolgreiches Jahr im Finanzhaushalt der Gemeinde freuen. Mit Blick auf die finanzielle Entwicklung in den kommenden Jahren, die von den Sparmassnahmen des Kantons geprägt sein wird, ist neben der Reduktion der Schulden die weitere Stärkung des Eigenkapitals ganz besonders wichtig.

Die Rechnung 2015 schliesst bei einem Aufwand von Fr. 23'073'740.46 und einem Ertrag von Fr. 24'089'088.22 mit einem Ertragsüberschuss von Fr. 1'015'347.76. Im Voranschlag 2015 wurde mit einem ausgeglichenen Abschluss gerechnet. Die Rechnung schliesst somit um Fr. 1'015'347.76 besser als budgetiert.

Für das positive Rechnungsergebnis waren folgende Positionen massgebend:
- Minderaufwand Besoldung Verwaltungspersonal und übriger Personalaufwand
- Minderaufwand Drucksachen (Begrüssungsbroschüre wurde nicht umgesetzt)
- Minderaufwand GIS Grundbuchvermessung
- Minderaufwand Anschaffungen EDV
- Minderaufwand Oberstufenschule - Eintritt jüngere Lehrpersonen
- Minderaufwand Auflösung Rückstellung Verkehr (baulicher Strassenunterhalt)
- Minderaufwand Winterdienst
- Minderaufwand öffentlicher Verkehr
- Mehrertrag Gebühren Betreibungsamt
- Mehrertrag Grundbuchgebühren (mehr Verkäufe)
- Mehrertrag Einkommens- und Vermögenssteuern
- Mehrertrag Grundstückgewinnsteuern / juristische Personen / Handänderungen

Verwendung Jahresgewinn
Der Gemeinderat beantragt der Bürgerschaft Fr. 931'394.20 des Gewinns für zusätzliche Abschreibungen zu verwenden und Fr. 83'953.56 dem Eigenkapital zuzuweisen.

Zusätzliche Abschreibungen:		
Hüslibergstrasse, Wier-Lei	Fr.	212'532.80
Thuraustrasse	Fr.	174'191.35
Gemeindehaus	Fr.	225'000.00
Front Office	Fr.	104'084.50
Heizung Schulhaus Schafbüchel	Fr.	215'585.55
Einlage in Eigenkapital	Fr.	83'953.56
Eigenkapital nach Gewinnverwendung 31.12.2015	Fr.	4'185'622.63

Individueller Sonderlastenausgleichsbeitrag
Nach der ersten Stufe des Finanzausgleichs, die aus dem Ressourcenausgleich sowie dem allgemeinen Sonderlastenausgleich besteht, können die Gemeinden einen Bezug der zweiten Stufe des Finanzausgleiches beantragen. Dabei können die Gemeinden jährlich zwischen dem partiellen Steuerfussausgleich oder dem individuellen Sonderlastenausgleich wählen.

Aufgrund des erfreulichen Rechnungsabschlusses 2015 musste der individuelle Sonderlastenausgleichsbetrag von Fr. 58'400.00 zurück bezahlt werden.

Ebnat-Kappel im Vergleich
Per Ende 2014 betrug die Verschuldung für Ebnat-Kappel Fr. 1'617.00 pro Kopf der Bevölkerung. Der Durchschnitt aller Gemeinden des Kantons lag bei einer Verschuldung von Fr. 1'011.00. Von den 77 Gemeinden verfügen 20 Gemeinden sogar über ein Nettovermögen.

Durch die Reduktion der kurzfristigen Schulden um Fr. 629'378.00 und die mittel- und langfristigen Schulden um Fr. 506'187.40 im Jahr 2015 hat die pro Kopf Verschuldung in Ebnat-Kappel weiter abgenommen. Sie beträgt neu Fr. 1'515.00.

Informationen zu den einzelnen Rechnungen

Laufende Rechnung
In der Laufenden Rechnung werden alle Einnahmen und Ausgaben der Gemeinde verbucht, welche «Konsumcharakter» haben. Die Laufende Rechnung ist die eigentliche Erfolgs- oder Betriebsbuchhaltung.

Bestandesrechnung
Die Bestandesrechnung ist die Bilanz der Gemeinde. Sie gibt Auskunft über Aktiven und Passiven am Jahresanfang und -ende.

Investitionsrechnung
Der Investitionsrechnung werden Ausgaben belastet, die dauerhafte Vermögenswerte für öffentliche Zwecke schaffen. Beispiele: Schul- und Sportanlagen, Strassen, Verwaltungsgebäude.
Investitionen werden Ende Jahr in das Verwaltungsvermögen der Bestandesrechnung übertragen.

Abschreibungsplan
Das Verwaltungsvermögen wird gemäss Abschreibungsreglement nach der degressiven Methode abgeschrieben.

Geldflussrechnung
Eine Geldflussrechnung ist eine Gegenüberstellung der Zunahme und der Abnahme der flüssigen Mittel in einer Periode. Sie stellt den Geldfluss aus betrieblicher Tätigkeit, Investitionstätigkeit und Finanzierungstätigkeit dar. Der Fonds flüssige Mittel besteht aus den Konten Kassa, Post und Bank.

Laufende Rechnung

Laufende Rechnung		Voranschlag 2015		Rechnung 2015	
		Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
1	Gemeindehaushalt	23'846'400	23'846'400	24'005'134.66	24'089'088.22
				83'953.56	
10	Bürgerschaft, Behörden, Verwaltung	2'352'300	690'100	2'287'680.18	768'313.66
			1'662'200		1'519'366.52
11	Öffentliche Sicherheit	903'000	788'800	878'338.46	850'314.16
			114'200		28'024.30
12	Bildung	10'241'700	293'700	10'367'907.19	303'463.50
			9'948'000		10'064'443.69
13	Kultur, Freizeit	475'700	132'900	590'811.16	186'837.90
			342'800		403'973.26
14	Gesundheit	1'190'900	0	1'221'122.35	0.00
			1'190'900		1'221'122.35
15	Soziale Wohlfahrt	2'778'700	851'500	3'527'920.60	1'447'350.50
			1'927'200		2'080'570.10
16	Verkehr	1'526'600	200'500	1'234'407.00	276'615.15
			1'326'100		957'791.85
17	Umwelt, Raumordnung	314'200	5'600	357'580.95	10'610.30
			308'600		346'970.65
18	Volkswirtschaft	488'400	314'900	525'616.12	372'306.27
			173'500		153'309.85
19	Finanzen	3'574'900	20'568'400	3'013'750.65	19'873'276.78
		16'993'500		16'859'526.13	

Laufende Rechnung		Voranschlag 2015		Rechnung 2015	
		Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
10	Bürgerschaft, Behörden, Verwaltung	2'352'300	690'100	2'287'680.18	768'313.66
			1'662'200		1'519'366.52
100	Bürgerversammlung, Abstimmungen, Wahlen	51'900	100	64'899.90	360.00
101	Geschäftsprüfungskommission	22'800		30'142.40	
102	Gemeinderat, Kommissionen	321'500	8'500	307'492.40	9'915.00
103	Schulrat, Kommissionen	175'200	5'900	169'182.25	4'670.00
104	Allgemeine Verwaltung	1'713'500	659'400	1'628'213.43	736'805.21
107	Verwaltungsgebäude	50'900	16'200	56'238.55	16'563.45
108	Öffentliche Anlässe	16'500		31'511.25	
11	Öffentliche Sicherheit	903'000	788'800	878'338.46	850'314.16
			114'200		28'024.30
1101	Grundbuchvermessung	173'500	74'200	138'342.50	91'276.95
1103	Grundbuchamt	288'600	307'700	280'335.30	337'953.45
1108	Übrige Rechtsaufsicht	500		443.00	
114	Feuerwehr	403'300	403'300	417'053.76	417'053.76
115	Militär	1'100		963.95	
116	Zivilschutz	36'000	3'600	41'199.95	4'030.00

10 Bürgerschaft, Behörden, Verwaltung

Bürgerversammlung, Abstimmungen, Wahlen
Mehraufwand wegen zusätzlichen Abstimmungen (Landverkauf Howart, Sportplatz Gill)

Geschäftsprüfungskommission
Aufsichtsrechtliche Prüfung (Amt für Gemeinden) war während Budgetphase nicht bekannt 7'500

Allgemeine Verwaltung
Mehr Gebührenertrag Betreibungsamt 30'300
Minderaufwand Besoldungen und übriger Personalaufwand
Minderaufwand Drucksachen, Archivierung und Informatik

Öffentliche Anlässe
Gewerbeausstellung 12'500
Schweizer Meisterschaften Fallschirmspringer 2'900

11 Öffentliche Sicherheit

Grundbuchvermessung
Weniger Nachführungen und Mutationen 12'200
Minderaufwand LV95

Grundbuchamt
Mehrertrag Grundbuchgebühren 27'300

Feuerwehr
Beiträge an Wasserkorporationen 190'700
Bezug aus Spezialfinanzierung 18'700

Zivilschutz
Beitrag an ZSO Toggenburg 32'500

Laufende Rechnung		Voranschlag 2015		Rechnung 2015	
		Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
12	Bildung	10'241'700	293'700	10'367'907.19	303'463.50
			9'948'000		10'064'443.69
1211	Kindergarten	772'400	6'000	769'266.55	10'550.00
1212	Primarstufe	2'993'700	93'700	3'163'747.27	110'397.50
1213	Oberstufe	2'378'900	37'400	2'284'303.41	50'131.10
1214	Musikschule	2'800		2'711.40	
1215	Fördernde Massnahmen	890'000	35'100	837'195.54	16'792.00
1216	Schulanlässe, Freizeitgestaltung	129'500	34'100	133'304.50	34'394.30
1217	Schulanlagen	1'142'000	51'500	1'190'606.35	48'336.55
1218	Schulverwaltung	512'100	7'400	514'330.75	7'463.70
1219	Diverser Schulbetriebsaufwand	1'420'300	28'500	1'472'441.42	25'398.35

12 Bildung

Primarstufe

Langfristige Stv.-Anstellungen wegen Krankheitsfällen / Unfällen	72'200
Treueprämiennachzahlungen Verwaltungsgerichtsentscheid	17'200
Eröffnung neue Deutschklasse Schuljahr 2015/2016	23'000

Oberstufe

Minderaufwand Lohnkosten; Anstellung junger Lehrpersonen	66'000
Minderaufwand berufliche Vorsorge / Sozialversicherungen	30'600

Fördernde Massnahmen

Minderaufwand Logopädietherapie / Gutschrift aus dem Jahr 2014	33'000
Minderaufwand Schulische Heilpädagogik	6'200

Schulanlagen

Überprüfung und Revisionen der Elektroanlagen	28'000
Ersatzbeschaffung Einbauschrank Handarbeitszimmer	12'900
Minderaufwand Heizöl, Gas (milder Winter)	6'700

Schulverwaltung

Rekrutierung und Coaching Schulleitungsperson	9'500
Schulführungsentwicklung	12'000

Diverser Schulbetriebsaufwand

Neue Semesterverrechnung der Sonderschüler (Sonderpädagogikkonzept)	63'000
Zuzug Sonderschüler	57'000
Minderaufwand Schulgeld; Rückschulung von Sonderschüler	15'000

Laufende Rechnung		Voranschlag 2015		Rechnung 2015	
		Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
13	Kultur, Freizeit	475'700	132'900	590'811.16	186'837.90
			342'800		403'973.26
130	Kulturförderung	95'700	400	92'360.30	226.90
131	Denkmalpflege, Heimatschutz	11'400		50'046.00	
133	Parkanlagen, Wanderwege	63'100	800	85'138.65	800.00
1340	Sport	45'600		38'471.40	
1341	Schwimmbad	259'100	131'700	318'426.01	185'811.00
137	Übrige Freizeitgestaltung	800		6'368.80	
14	Gesundheit	1'190'900	0	1'221'122.35	0.00
			1'190'900		1'221'122.35
141	Spitäler, Kranken- und Pflegeheime	955'000		966'386.85	
142	Ambulante Pflegefinanzierung	87'000		111'166.55	
145	Ambulante Krankenpflege	112'200		106'201.95	
147	Schulgesundheitsdienst	35'500		36'367.00	
148	Lebensmittelkontrolle	1'100		900.00	
149	Übriges Gesundheitswesen	100		100.00	

13 Kultur, Freizeit

Denkmalpflege, Heimatschutz

Beitrag an Ackerhus 50'000

Parkanlagen, Wanderwege

Toggenburger Höhenweg wurde vorgezogen 17'300

Interne Verrechnung Bauamtsmitarbeiter 37'900

Sport

Bikeprojekt wird nicht weiter verfolgt

Schwimmbad

Als Folge eines ausserordentlich schönen Sommers entstanden Mehraufwände bei Besoldung und Wareneinkauf Kiosk und Mehrerträge bei Eintritten und Warenverkauf Kiosk.

Übrige Freizeitgestaltung

Vorgezogene Arbeiten im Jugendraum 5'600

14 Gesundheit

Spitäler, Kranken- und Pflegeheime

Höherer Kostenanteil an Pflegefinanzierung 11'400

Ambulante Pflegefinanzierung

Höherer Beitrag an Spitex (KVG-Leistungen) 27'500

Ambulante Krankenpflege

Tieferer Beitrag an Spitex (Nicht KVG-Leistungen) 5'100

Tieferer Beitrag an Mütter- und Väterberatung 3'100

Laufende Rechnung		Voranschlag 2015		Rechnung 2015	
		Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
15	Soziale Wohlfahrt	2'778'700	851'500	3'527'920.60	1'447'350.50
			1'927'200		2'080'570.10
150	Sozialversicherungen	210'500	200'000	300'889.60	237'829.10
1530	Allgemeine Sozialhilfe	528'200	7'500	507'124.75	7'859.15
1532	Asylsuchende	162'700	103'000	216'542.35	141'462.75
1533	Abgewiesene Asylsuchende (NEE)	10'700	6'000		
1537	Flüchtlinge	77'800	45'000	144'132.90	244'986.25
1540	Kinder und Jugendliche	385'700	80'000	589'599.25	113'228.75
1541	Alimentenbevorschussungen	200'000	70'000	240'061.10	65'863.00
1549	Sozialpädagogische Familienbegleitung			33'026.50	
155	Invalidität	3'100		3'095.50	
158	Finanzielle Sozialhilfe	1'200'000	340'000	1'493'448.65	636'121.50
16	Verkehr	1'526'600	200'500	1'234'407.00	276'615.15
			1'326'100		957'791.85
1621	Unterhalt Strassen, Brücken, Plätze	1'130'600	161'700	878'043.85	239'842.50
1622	Werkhof, Mehrzweckgebäude, Magazine	35'700	11'000	23'486.95	8'972.65
165	Öffentlicher Verkehr	360'300	27'800	332'876.20	27'800.00

15 Soziale Wohlfahrt

Allgemeine Sozialhilfe

Beitrag an Soziale Fachstellen Toggenburg	151'400
Beitrag an Berufsbeistandschaft	165'000
Beitrag an Kindes- und Erwachsenenschutzrecht (KESB)	157'400
Beitrag an Frauenhaus	3'500

Kinder und Jugendliche

Beitrag Tagesfamilien Toggenburg	30'600
Unterbringung in Jugendheimen	468'200
Rückerstattungen vom Kanton	93'400

Sozialpädagogische Familienbegleitung

Neue Kontierung gemäss Amt für Gemeinden

Finanzielle Sozialhilfe

Mehraufwände	293'400
Mehr Rückerstattungen	296'100

16 Verkehr

Unterhalt Strassen, Brücken, Plätze

Minderaufwand baulicher Strassenunterhalt und Winterdienst
Auflösung Rückstellungen baulicher Strassenunterhalt und Beiträge an Gemeindestrassen 3. Klasse

Werkhof, Mehrzweckgebäude, Magazine

Unterstand und Grüngutsammelstelle wurden nicht angeschafft

Öffentlicher Verkehr

Tieferer Beitrag an Amt für öffentlichen Verkehr	24'800

Laufende Rechnung		Voranschlag 2015		Rechnung 2015	
		Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
17	Umwelt, Raumordnung	314'200	5'600	357'580.95	10'610.30
			308'600		346'970.65
173	Übriger Umweltschutz	48'000	600	67'527.55	350.00
174	Friedhof, Bestattungen	155'500	5'000	193'318.20	10'260.30
175	Gewässerverbauungen	8'000		6'362.50	
177	Raumplanung	69'500		68'185.10	
178	Naturschutz	33'200		22'187.60	
18	Volkswirtschaft	488'400	314'900	525'616.12	372'306.27
			173'500		153'309.85
1800	Landwirtschaft	68'000	15'000	54'431.90	20'575.00
1802	Tierkörpersammelstelle	17'600		7'884.00	
1810	Gemeindewälder	288'100	288'100	338'691.67	338'691.67
1811	Privatwald	62'000		61'805.45	
182	Jagd, Fischerei, Tierschutz	4'300	7'300	3'500.00	7'339.60
183	Tourismus, Kommunale Werbung	37'400		46'154.00	
184	Industrie, Gewerbe, Handel	11'000	4'500	13'149.10	5'700.00

17 Umwelt, Raumordnung

Übriger Umweltschutz
Interne Verrechnung Bauamtsmitarbeiter 41'200

Friedhof, Bestattungen
Höhere Bestattungskosten durch hohe Anzahl Todesfälle

Raumplanung
Beitrag an Regionalplanung 53'700

Naturschutz
Minderaufwand an ökolog. Leistungen (Gaöl) 10'500

18 Volkswirtschaft

Landwirtschaft
Tieferer Anteil an Landschaftsqualitätsprojekt (LQP)

Gemeindewälder
Einlage in Reserve 67'300

Privatwald
Beitrag an Revierbeförsterung 61'800

Jagd, Fischerei, Tierschutz
Beitrag an Tierklinik Nesslau 2'000

Tourismus, Kommunale Werbung
Beitrag an Toggenburg Tourismus 5'500
Beitrag an Verkehrsverein in Zusammenhang mit Sinnepark 12'000

Industrie, Gewerbe, Handel
Beitrag an toggenburg hoch3 7'000
Beitrag an Gewerbeverein für Jubiläum 5'000

Laufende Rechnung		Voranschlag 2015		Rechnung 2015	
		Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
19	Finanzen	3'574'900	20'568'400	3'013'750.65	19'873'276.78
		16'993'500		16'859'526.13	
1900	Gemeindesteuern	30'000	11'620'500	156'517.64	12'234'656.59
1910	Finanzausgleich 1. Stufe		6'060'200		6'062'400.00
1911	Finanzausgleich 2. Stufe		58'400		
193	Einnahmenanteile	800	1'058'100	213.59	1'290'142.30
194	Liegenschaften Finanzvermögen	154'900	1'706'900	184'564.71	210'340.91
195	Zinsen	215'900	59'600	149'034.66	67'048.83
196	Erträge ohne Zweckbindung		4'700		8'688.15
199	Abschreibungen Verwaltungsvermögen	3'173'300		2'523'420.05	

19 Finanzen

Gemeindesteuern
Details sind in der Steuerabrechnung auf Seite 45 ersichtlich

Finanzausgleich 1. Stufe

Ressourcenausgleichsbeitrag	3'882'900
Sonderlastenausgleichsbeitrag Volksschule	315'200
Sonderlastenausgleichsbeitrag Weite	1'583'400
Sonderlastenausgleichsbeitrag Sonderschule	32'900
Sonderlastenausgleichsbeitrag Unterbringung Kinder und Jugendliche	89'000
Sonderlastenausgleichsbeitrag stationäre Pflege	139'800
Sonderlastenausgleichsbeitrag ambulante Pflege	19'200

Finanzausgleich 2. Stufe
Der individuelle Sonderlastenausgleichsbeitrag muss aufgrund des Jahresergebnisses vollständig zurückbezahlt werden.

Einnahmenanteile
Details sind in der Steuerabrechnung auf Seite 45 ersichtlich

Liegenschaften Finanzvermögen
Die vorgesehenen Landverkäufe erfolgen voraussichtlich im 2016

Bewirtschaftete Alpen, Einlage in Reserve	7'500
Verpachtete Alpen, Bezug aus Reserve	3'100

Zinsen

Minderaufwand bei mittel- und langfristigen Schulden	47'000

Abschreibungen Verwaltungsvermögen

Ordentliches Verwaltungsvermögen	1'290'800
Spezialfinanziertes Verwaltungsvermögen (Heime)	301'200
Zusätzliche Abschreibungen aus Gewinnverwendung	931'400

Bestandesrechnung

Bestandesrechnung		Anfangsbestand 01.01.2015	Veränderungen Zuwachs	Veränderungen Abgang	Endbestand 31.12.2015
1	Aktiven	19'483'090.89		920'327.09	18'562'763.80
10	**Finanzvermögen**	5'364'542.02		544'655.37	4'819'886.65
100	Flüssige Mittel	2'520'722.51		714'914.52	1'805'807.99
101	Guthaben	2'043'998.56	140'478.60		2'184'477.16
102	Anlagen	682'673.35	102'675.80		785'349.15
108	Transitorische Aktiven	117'147.60		72'895.25	44'252.35
11	**Ordentliches Verwaltungsvermögen**	10'669'131.97		479'145.52	10'189'986.45
110	Sachgüter	10'257'957.50		589'969.60	9'667'987.90
112	Investitionsbeiträge	166'238.87	39'071.78		205'310.65
113	Übrige aktivierte Ausgaben	244'935.60	71'752.30		316'687.90
13	**Verwaltungsvermögen Spezialfinanzierung**	3'449'416.90	103'473.80		3'552'890.70
2	Passiven	19'483'090.89		920'327.09	18'562'763.80
20	**Fremdkapital**	13'095'283.55		1'000'169.29	12'095'114.26
200	Laufende Verpflichtungen	4'297'964.60		72'281.64	4'225'682.96
201	Kurzfristige Schulden	1'246'478.00		629'378.00	617'100.00
202	Mittel- und langfristige Schulden	7'033'246.10		506'187.40	6'527'058.70
204	Rückstellungen	479'541.85		43'087.15	436'454.70
208	Transitorische Passiven	38'053.00	250'764.90		288'817.90
28	**Sondervermögen**	2'286'138.27		4'111.36	2'282'026.91
280	Zweckbestimmte Zuwendungen	380'304.17		57'059.27	323'244.90
281	Verpflichtungen für Spezialfinanzierungen	1'505'834.10	52'947.91		1'558'782.01
282	Verpflichtungen für Vorfinanzierungen	400'000.00			400'000.00
29	**Eigenkapital**	4'101'669.07	83'953.56		4'185'622.63
290	Eigenkapital	4'101'669.07	83'953.56		4'185'622.63

Investitionsrechnung

Investitionsrechnung		Voranschlag 2015		Rechnung 2015	
		Ausgaben	Einnahmen	Ausgaben	Einnahmen
	Total	3'720'000	560'000	2'531'159.78	216'575.65
			3'160'000		2'314'584.13
10	Bürgerschaft, Behörden, Verwaltung	80'000		72'460.45	
10200	Gemeindeentwicklung	80'000		72'460.45	
11	Öffentliche Sicherheit	790'000	210'000	493'561.15	
11400	Tanklöschfahrzeug	590'000	210'000	404'673.80	
11500	Schiessanlage	200'000		88'887.35	
12	Bildung	310'000		195'226.25	
12171	Schulraumkonzept	100'000		14'466.15	
12191	Informatik	140'000		102'900.10	
12195	Schulbus	70'000		77'860.00	
13	Kultur, Freizeit	60'000		54'371.78	15'300.00
13300	Erlebniswandern	60'000		54'371.78	15'300.00
16	Verkehr	1'270'000		896'001.60	
16212	Ringstrasse, Heckenweg	90'000		67'188.50	
16215	Gestaltung Zentrum	100'000		41'320.10	
16217	Brücke Schützengarten	380'000		203'040.00	
16221	Austrasse	150'000		97'531.55	
16222	Ebnaterstrasse (Rosenbüel-Palais)	450'000		270'000.00	
16223	Industriestrasse	100'000		216'921.45	
17	Umwelt	700'000	350'000	492'452.75	26'275.65
17500	Morgabächli, Gewässeroffenlegung	700'000	350'000	478'160.90	11'275.65
17700	Naturgefahren			14'291.85	15'000.00
19	Finanzen	510'000		327'085.80	175'000.00
19415	Tüfental, Quellfassung	80'000		176'322.05	87'500.00
19416	Hüttenbühl, Strasse, Quellfassung	90'000		142'430.35	87'500.00
19416	Oberbächen, Strasse	100'000		8'333.40	
19416	Hüttenbühl, Stall	240'000			

Mehrjährige Investitionsprojekte

Objekt	Funktion	Kredit	Datum	Zuständigkeit	Rechnung	Kredit	Mutmassliche Restkosten
Gemeindeentwicklung	10200	70'000.00 85'000.00 80'000.00 100'000.00	21.11.2012 20.11.2013 19.11.2014 18.11.2015	BV BV BV BV	307'096.05	335'000.00	27'903.95
Tanklöschfahrzeug Beitrag Kanton	11400	590'000.00 –210'000.00	19.11.2014 19.11.2014	BV BV	404'673.80	590'000.00 –210'000.00	–24'673.80
Schiessanlage Hüsliberg	11500	200'000.00	19.11.2014	BV	88'887.35	200'000.00	111'112.65
Erneuerung Informatik	12191	30'000.00 30'000.00 140'000.00 200'000.00	21.11.2012 20.11.2013 19.11.2014 18.11.2015	BV BV BV BV	158'545.25	400'000.00	241'454.75
Brücke Schützengarten	16217	380'000.00	19.11.2014	BV	203'908.60	380'000.00	176'091.40
Austrasse	16221	150'000.00	19.11.2014	BV	97'531.55	150'000.00	52'468.45
Ebnaterstrasse (Rosenbüel - Palais)	16222	450'000.00	19.11.2014	BV	270'000.00	450'000.00	180'000.00
Industriestrasse	16223	100'000.00 150'000.00	19.11.2014 18.11.2015	BV BV	216'921.45	250'000.00	33'078.55
Morgabächli Beitrag Kanton	17500	700'000.00 –350'000.00	19.11.2014 19.11.2014	BV BV	478'160.90 –11'275.65	700'000.00 –350'000.00	-116'885.25
Tüfental Quellfassung Beitrag Kanton/Bund	19415	80'000.00 80'000.00	20.11.2013 19.11.2014	BV BV	178'562.30 –87'500.00	160'000.00	68'937.70
Hüttenbühl Quellfassung Beitrag Kanton/Bund	19416	100'000.00 30'000.00	23.11.2011 18.11.2015	BV BV	186'391.90 –87'500.00	130'000.00	31'108.10
Oberbächen, Strasse	19416	100'000.00	19.11.2014	BV	8'333.40	100'000.00	91'666.60
Hüttenbühl, Stall	19416	240'000.00	23.11.2011	BV	0.00	240'000.00	240'000.00

BV = Bürgerversammlung

Bauabrechnungen

Schulraumkonzept			Kredit	Abrechnung
Kredit	Voranschlag 2013	100'000.00		
	Voranschlag 2014	100'000.00		
	Voranschlag 2015	100'000.00		
	Total Kredit		300'000.00	
Kosten	Projektierungskosten (Gesamtkosten)			117'370.80
Minderkosten	–60.88 %			–182'629.20
Bemerkung	Die gewählte Vorgehensweise mit dem Architekten verursachte weniger Kosten.			

Schulbus		Kredit	Abrechnung
Kredit	Voranschlag 2015	70'000.00	
Kosten	Anschaffungskosten (Gesamtkosten)		77'860.00
Mehrkosten	11.23 %		7'860.00
Bemerkung	Verschiedene Faktoren wie Anzahl Sitzplätze, Raumhöhe, Serviceleistungen usw. führten dazu, den Mercedes Sprinter anzuschaffen.		

Erlebniswandern			Kredit	Abrechnung
Kredit	Voranschlag 2013	60'000.00		
	Voranschlag 2014	60'000.00		
	Voranschlag 2015	60'000.00		
	Total Kredit		180'000.00	
Kosten	Baukosten	230'610.65		
	Beiträge Toggenburg Tourismus, Schweiz. Stiftung für Vogelschutzgebiete, Arbeitgebervereinigung, Verkehrsverein	–25'300.00		
	Gesamtkosten			205'310.65
Mehrkosten	14.06 %			25'310.65
Bemerkung	Die Mehrkosten entstanden durch den aufwendigeren Wegbau und die Brückensanierung.			

Naturgefahren			Kredit	Abrechnung
Kredit	Voranschlag 2013		30'000.00	
Kosten	Baukosten	34'291.85		
	Beitrag Kanton	–15'000.00		
	Gesamtkosten			19'291.85
Minderkosten	–35.69 %			–10'708.15
Bemerkung	Die kantonale Beitragsberechtigung war nicht bekannt.			

Ringstrasse, Heckenweg			**Kredit**	**Abrechnung**
Kredit	Voranschlag 2013 Voranschlag 2014 Total Kredit	600'000.00 450'000.00	 1'050'000.00	
Kosten	Baukosten (Gesamtkosten)			746'266.15
Minderkosten	–28.93 %			–303'733.85
Bemerkung	Die Projektierungskosten fielen nicht so hoch aus wie budgetiert. Es mussten weniger Anpassungen / Aufwändungen bei den Liegenschaftsanstössern vorgenommen werden. Die Kostenschätzung (Voranschlag 2013) war überholt und stimmte nicht mehr mit den aktuellen Gegebenheiten überein.			

Gestaltung Zentrum			**Kredit**	**Abrechnung**
Kredit	Voranschlag 2014 Voranschlag 2015 Total Kredit	50'000.00 100'000.00	 150'000.00	
Kosten	Baukosten (Gesamtkosten)			60'457.70
Minderkosten	–59.69 %			–89'542.30
Bemerkung	Die meisten Parkplätze wurden durch die Unibau AG realisiert. Die Parkplätze bei der Barriere und der Hauptplatz vor dem Kiosk wurden nicht saniert. Diverse Strassensanierungsarbeiten wurden durch private Firmen ausgeführt/übernommen (Kioskbau, Ausbau Haltestelle, Raiffeisenbank).			

Abschreibungsplan

Abschreibungsplan	Buchwert 01.01.2015	Netto-investitionen 2015	Abschreibungen 2015	Buchwert 31.12.2015	Abschreibungen 2016
Ordentliches Verwaltungsvermögen	10'669'131.97	1'807'824.53	2'286'970.05	10'189'986.45	1'407'367.50
Tiefbauten	3'375'606.25	1'451'774.20	829'386.00	3'997'994.45	438'394.75
Strassen und Brücken	3'375'606.25	1'451'774.20	829'386.00	3'997'994.45	438'394.75
Hochbauten	1'550'255.85	0.00	484'184.50	1'066'071.35	149'270.10
Gemeindehaus	365'684.50	0.00	365'684.50	0.00	0.00
Urnenwand Friedhof	52'670.10	0.00	5'300.00	47'370.10	47'370.10
Werkhof Bauamt	538'658.60	0.00	53'900.00	484'758.60	48'500.00
Schwimmbad	593'242.65	0.00	59'300.00	533'942.65	53'400.00
Schulbauten	5'005'021.60	14'466.15	781'949.55	4'237'538.20	647'870.80
Schulanlage Gill	2'753'000.00	0.00	404'000.00	2'349'000.00	404'000.00
Heizung Schulhaus Schafbüchel	251'449.55	0.00	251'449.55	0.00	0.00
Sanierung Turnhalle Schafbüchel	1'897'667.40	0.00	126'500.00	1'771'167.40	126'500.00
Schulraumkonzept	102'904.65	14'466.15	0.00	117'370.80	117'370.80
Wald	64'750.00	0.00	64'750.00	0.00	0.00
Wald ehem. OG Ebnat	64'750.00	0.00	64'750.00	0.00	0.00
Mobilien, Maschinen, Fahrzeuge	262'323.80	180'760.10	76'700.00	366'383.90	132'040.00
Erneuerung Informatik (2012–2016)	43'445.15	102'900.10	0.00	146'345.25	0.00
Bauamtsfahrzeug	88'538.65	0.00	31'000.00	57'538.65	20'100.00
Schulbus	54'740.00	0.00	19'200.00	35'540.00	35'540.00
Radlader	75'600.00	0.00	26'500.00	49'100.00	49'100.00
Schulbus	0.00	77'860.00	0.00	77'860.00	27'300.00
Investitionsbeiträge	166'238.87	39'071.78	0.00	205'310.65	20'500.00
Erlebniswandern	166'238.87	39'071.78	0.00	205'310.65	20'500.00
Übrige aktivierte Ausgaben	244'935.60	71'752.30	0.00	316'687.90	19'291.85
Gemeindeentwicklung	224'935.60	72'460.45	0.00	297'396.05	0.00
Naturgefahren	20'000.00	–708.15	0.00	19'291.85	19'291.85

Abschreibungsplan	Buchwert 01.01.2015	Netto-investitionen 2015	Abschreibungen 2015	Buchwert 31.12.2015	Abschreibungen 2016
Darlehen und Beteiligungen	0.00	50'000.00	50'000.00	0.00	0.00
Skilift Tanzboden	0.00	50'000.00	50'000.00	0.00	0.00
Spezialfinanziertes Verwaltungsvermögen	3'449'416.90	404'673.80	301'200.00	3'552'890.70	681'200.00
Heime Ebnat-Kappel	3'449'416.90	0.00	301'200.00	3'148'216.90	301'200.00
Tanklöschfahrzeug	0.00	404'673.80	0.00	404'673.80	380'000.00

Geldflussrechnung

1.	Betriebliche Tätigkeit	3'156'798.15	3'156'798.15
	Reingewinn/Reinverlust	83'953.56	
	Abschreibungen	2'588'170.05	
	Forderungen/laufende Verbindlichkeiten (–/+)		140'478.60
	Vorräte/angefangene Arbeiten (–/+)		590.00
	Aktive Rechnungsabgrenzungen (–/+)	72'895.25	
	Verluste/Gewinne Verkauf FV/	161'014.39	
	Laufende Verpflichtungen (+/–)		72'281.64
	Rückstellungen (+/–)		43'087.15
	Passive Rechnungsabgrenzungen (+/–)	250'764.90	
	Verpflichtungen Spezialfinanzierungen/Fonds/		4'111.36
	Cashflow/-drain aus betrieblicher Tätigkeit		2'896'249.40

2.	Investitionstätigkeit	2'531'159.78	2'531'159.78
	Sachgüter		2'369'811.98
	Eigene Investitionsbeiträge		161'347.80
	Beiträge für eigene Rechnung	216'575.65	
	Cashflow/-drain aus Investitionstätigkeit	2'314'584.13	
3.	Finanzierungstätigkeit	1'296'579.79	1'296'579.79
	Langfristige Finanzverbindlichkeiten (+/–)		506'187.40
	Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten (+/–)		629'378.00
	Verluste/Gewinne Verkauf FV/		161'014.39
	Cashflow/-drain aus Finanzierungstätigkeit	1'296'579.79	
4.	Zusammenfassung	4'192'829.19	4'192'829.19
	Cashflow/-drain aus betrieblicher Tätigkeit		2'896'249.40
	Cashflow/-drain aus Investitionstätigkeit	2'314'584.13	
	Finanzierungsveränderung	581'665.27	
	Finanzierungsveränderung		581'665.27
	Cashflow/-drain aus Finanzierungstätigkeit	1'296'579.79	
	Veränderung flüssiger Mittel		714'914.52

Eigenkapitalnachweis

Eigenkapital per 01. 01. 2015	4'101'669.07
Ertragsüberschuss	83'953.56
Eigenkapital per 31. 12. 2015	4'185'622.63

Rückstellungsspiegel

Rückstellungsspiegel	Bestand 01.01.2015	Neubildung	Verwendung	Bestand 31.12.2015
	309'541.85	93'745.70	206'832.85	196'454.70
3. Kl. Strasse; Eich - Egg	9'000.00		9'000.00	0.00
3. Kl. Strasse; Untersand - Gutental	6'000.00		6'000.00	0.00
Bendel-Böden-Strasse	1'400.00		1'400.00	0.00
Berglistrasse	4'900.00		4'900.00	0.00
Stockenstrasse	47'600.00			47'600.00
Buswartehäuschen	10'541.85	8'745.70	5'432.85	13'854.70
EG Hochfeldweg	7'300.00		7'300.00	0.00
Zürcher H., Denkmalpflege	16'300.00		16'300.00	0.00
Stockenstrasse	50'000.00			50'000.00
Signale, Hausnummern	13'000.00		13'000.00	0.00
Gill, Quellfassung	6'500.00		6'500.00	0.00
Alp Böden, Güllenkasten	12'000.00		12'000.00	0.00
Horbenstrasse	85'000.00		85'000.00	0.00
Vorplatz Migros	40'000.00		40'000.00	0.00
Möslistrasse		73'000.00		73'000.00
Landesvermessung 95, 2. Teil		12'000.00		12'000.00

Steuerabrechnung

Steuerabrechnung	Voranschlag 2015	Rechnung 2015
Gemeindesteuern	11'590'500.00	12'078'138.95
Einkommens- und Vermögenssteuern (145%)	10'570'500.00	10'943'726.63
Nach- und Strafsteuern	20'000.00	94'778.25
Grundsteuern	750'000.00	772'102.26
Handänderungssteuern	250'000.00	323'379.45
Hundesteuern	30'000.00	30'670.00
Abschreibungen, Erlasse	–30'000.00	–86'517.64
Steueranteile	1'050'000.00	1'281'155.75
Steuern juristischer Personen	650'000.00	710'578.45
Grundstückgewinnsteuern	200'000.00	365'920.80
Quellensteuern natürlicher Personen	180'000.00	175'610.65
Quellensteuern aus Vorsorgeleistungen	18'000.00	23'511.70
Quellensteuern aus BGSA	2'000.00	5'534.15
Feuerwehr	340'000.00	366'112.71

Steuerabschluss 2015
Es liegen positive Ergebnisse vor. Insgesamt resultieren bei den Gemeindesteuern (Einkommens- und Vermögenssteuern, Nach- und Strafsteuern, Grundsteuern, Handänderungssteuern, Hundesteuern, Abschreibungen und Erlasse) Mehreinnahmen von rund Fr. 487'000.00 und bei den Steueranteilen (Steuern juristische Personen, Grundstückgewinnsteuern und Quellensteuern) einen Mehrertrag von rund Fr. 231'000.00. Die Feuerwehrrechnung schliesst mit rund Fr. 26'000.00 besser ab.

Der Gemeinderat war bei der Erstellung des Voranschlages 2015 eher vorsichtig. Mit einem Plus von Fr. 373'000.00 ist der Steuerertrag der Einkommens- und Vermögensteuern besser ausgefallen als budgetiert. Bei den Grundstückgewinnsteuern wurden die Erwartungen übertroffen. Bei dieser Steuerart liegt das Ergebnis 2015 mit Fr. 365'000.00 weit über dem Voranschlag.

Steuerkraft
Das kantonale Steueramt hat für sämtliche Gemeinden Kennzahlen zum Steuerwesen für das Jahr 2015 zusammengestellt. Gegenüber dem Vorjahr hat die Anzahl der Steuerpflichtigen um 14 Personen zugenommen, die Steuerkraft hat sich gegenüber dem Vorjahr leicht erhöht. Je Einwohner beträgt die Steuerkraft Fr. 1'666.00. Im Vergleich mit dem Kantonsdurchschnitt von Fr. 2'372.00 ist Ebnat-Kappel aber deutlich schlechter gestellt.

Alters- und Pflegeheime



«Nicht das Alter ist das Problem, sondern unsere Einstellung dazu.»
Marcus Tullis Cicero, Römischer Staatsmann, Redner und Schriftsteller

Vorwort

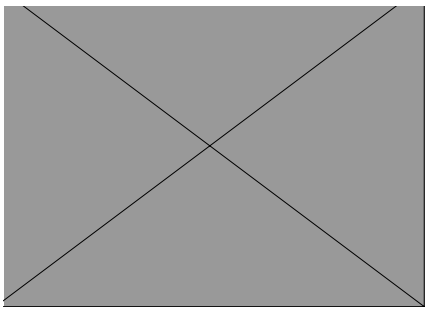
Die Medien sind reichlich gefüllt mit Schlagzeilen über die sogenannte «Überalterung unserer Gesellschaft» und die damit zusammenhängende hohe Kostenlast alter Menschen. Diese Entwicklung der dauernden Berichterstattung bezüglich der Kostenverursachung durch alte Menschen ist alarmierend.

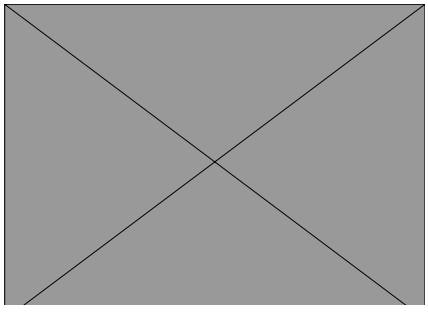
Während Menschen bis zum 35. Altersjahr je nach Gruppierung noch zur Jugend zählen, werden 45-jährige in der heutigen Gesellschaft bereits zu den älteren Arbeitnehmern gezählt und ab 50 Jahren werden ihnen kaum noch Berufschancen attestiert. Mit 55plus wird der Mensch dann den Senioren zugeordnet. Besonders unsensibel wird jedoch über das vermeintliche Problem der «Überalterung» berichtet. Zu dieser Gruppe gehört man bereits ab dem 65. Lebensjahr, also gleich zu Beginn des offiziellen Pensionsalters und mit Beginn des dritten Lebensabschnittes. Früher galt der dritte als der letzte Lebensabschnitt eines Menschen. Heute erreichen aber auch ausserordentlich viele Menschen den vierten Lebensabschnitt. Dieser beginnt ab ca. 85 Jahren. Wir sollten nicht vergessen, dass es uns allen dank der heutigen Generation im dritten und vierten Alter gut ergeht. Wir ernten die Saat, die sie für uns gestreut haben und dafür sollten wir dankbar sein, anstatt sie täglich wissen zu lassen, welche enorm hohen Kosten sie verursachen. Auch junge Menschen kosten viel Geld (Schule, Ausbildung, Studium etc.), bis sie der Gesellschaft und der Wirtschaft etwas zurückgeben können. Auf der anderen Seite konsumieren die 65er plus auch wieder gut, bezahlen Steuern und sorgen dafür, dass die Wirtschaft in Schwung bleibt. Jedes Alter, ob jung oder alt, hat seine Sonnen- und Schattenseiten und jeder Mensch, ob jung oder alt hat seine Daseinsberechtigung. Ehren wir also das Alter wieder, so wie es früher einmal war, und erfreuen uns darüber, dass wir an einem Ort geboren wurden, an dem man gute Chancen hat, alt oder sehr alt zu werden. Jeder möchte doch alt werden, oder nicht? Ich wünsche Ihnen allen ein langes Leben mit genug an Harmonie und bei einer möglichst guten Gesundheit.

Impressionen aus dem Jahr 2015











Ein klares Ja zum Architekturwettbewerb und zum bestehenden Standort



Architekturwettbewerb Pflegeheim Wier

Eine lang bestehende Vision nimmt langsam Gestalt an. Am 18. November 2015 stimmte die Ebnat-Kappler Bevölkerung dem Architekturwettbewerb für die Gesamtplanung Neubau Pflegeheim auf dem Areal Wier zu. Ganz nach dem Motto: «Gut Ding will Weile haben» ist man bereits seit mehreren Jahren in dieser Thematik unterwegs. Es stimmt dereinst zuversichtlich, mit welcher Klarheit erst die Heimkommission, dann der Gemeinderat und nach reiflicher Prüfung der Standorte auch die Bevölkerung dem Planungs- und Bauvorhaben zustimmte. Dieses Ja zum Architekturwettbewerb bedeutet ein klarer Auftrag an die Planungsgruppe.

Der Gemeinderat betonte mehrmals, es sei eine Absichtserklärung, dass mit dem Architekturwettbewerb die Chance für eine Wettbewerbslösung für ein Pflegeheim und Wohnungen mit Services entstehen soll. Die kommenden Planungsarbeiten sind von immenser Wichtigkeit, soll doch der zukünftige Bau für die nächsten 30 Jahre erstellt werden. Sobald die entsprechenden Resultate des Architekturwettbewerbs vorliegen und das Preisgericht seine Wahl getroffen hat, wird die Bevölkerung erneut orientiert. Es wird zur Zeit von drei Pflegeabteilungen à je 22 Bewohnenden ausgegangen. Zusätzlich ist eine Demenzabteilung mit 22 Bewohnenden geplant.

Das Schlusswort gehört den Bewohnerinnen und Bewohnern der Alters- und Pflegeheime Ebnat-Kappel. Ihre Bedürfnisse und ihr Wohlergehen stehen im Zentrum sämtlicher Planungs- und Bauprojekte. Ihnen und ihren Angehörigen danke ich für das Vertrauen in unsere Institution.

Impressionen aus dem Jahr 2015









Personal

Lehrabschlussfeier 2015
Sieben Lernende haben im Juni 2015 ihre Ausbildung bei den Alters- und Pflegeheimen Ebnat-Kappel erfolgreich abgeschlossen. Mit viel Engagement und Fleiss haben sie sich das Rüstzeug für die berufliche Zukunft zusammengetragen. Ein spezielles Dankeschön ging auch an Frau Judith Rütsche (Ausbildungsverantwortliche Betreuung und Pflege) für die Organisation der Feier und ihre wertvollen Leistungen im Bereich der Ausbildung.



Von links nach rechts:
- Erika Brander, Fachfrau Gesundheit EFZ
- Janika Rutz, Assistentin Gesundheit und Soziales EBA
- Ibrahim Uenes, Koch EFZ
- Corina Neuenschwander, Fachfrau Hauswirtschaft EFZ
- Sabrina Langenegger, Fachfrau Gesundheit EFZ
- Jolanda Zgraggen, Köchin EFZ

bearbeitet am 30.09.2026

Pensionierungen
Im Verlauf des Jahres 2015 traten folgende Personen in den wohlverdienten Ruhestand:
- Elisabeth Fischbacher, Mitarbeiterin Betreuung und Pflege
- Jeanette Omlin, Leiterin Wäscherei
- Silvia Wenger, Mitarbeiterin Betreuung und Pflege
- Elisabeth Kuhn, Mitarbeiterin Betreuung und Pflege
- Gerald Tretheway, Mitarbeiter Gastronomie

Nochmals herzlichen Dank für ihr langjähriges Wirken in unserer Institution.

Dank
Wir bedanken uns bei allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für ihren umfassenden Einsatz im Jahr 2015. In einem positiven Marktumfeld, jedoch unter schwierigen infrastrukturellen Bedingungen haben sie weit überdurchschnittliches Engagement gezeigt. Wir wissen, dass dies keine Selbstverständlichkeit ist. Darüber hinaus danken wir allen freiwilligen Helferinnen und Helfern, den Führungskräften, den Heimkommissionsmitgliedern und den Gemeinderäten, die vertrauensvoll und konstruktiv Arbeiten für die Alters- und Pflegeheime Ebnat-Kappel, verrichtet haben. Den Bewohnerinnen und Bewohnern, Angehörigen, Seelsorgenden und Ärzten sei ebenfalls gedankt.
Wir blicken auf ein spannendes und ereignisreiches 2015 zurück. Mit dem Geschäftsjahr 2016 kommen sehr wichtige und wegweisende Entscheidungen auf uns zu. Mit viel Zuversicht, Freude und Neugier packen wir die Herausforderungen gemeinsam an.

Daniel Thoma
Geschäftsführer

Finanzen

Laufende Rechnung 2015
Es wurde ein erfreuliches Rechnungsergebnis erzielt. Nach Berücksichtigung der ordentlichen Abschreibungen von Fr. 51'699.55 verbleibt ein Betriebsgewinn von gesamthaft Fr. 654'168.22. Die Gesamtrechnung schliesst so um Fr. 594'268.22 besser als budgetiert ab.

Der wesentliche Grund für die Besserstellung gegenüber dem Budget liegt vor allem in der besseren Belegung. Es wurden 41'795 Pensionstage verzeichnet. Dies entspricht, verglichen mit dem Jahr 2014, einer Zunahme von 262 Tagen oder von 0.63 %.

Bilanz
Die Bilanzsumme hat um rund Fr. 649'896.00 zugenommen und beträgt per 31. Dezember 2015 Fr. 7'204'699.61. Das Eigenkapital beträgt neu Fr. 6'362'087.30. Das Anlagevermögen reduzierte sich um die Zusatzabschreibungen (abzgl. der ausgeführten Investitionen) und weist per Ende des Rechnungsjahres einen Bestand von Fr. 409'502.28 (nach erwähnten Zusatzabschreibungen) auf.

Investitionsrechnung
Budgetierte Investitionen über Fr. 5'000.00 wurden mit Ausnahme nachfolgender drei Ersatzbeschaffungen aktiviert und im Rahmen der reglementierten Vorgaben abgeschrieben.

Bei der Liftsanierung Haus C wurden «nur» die zur Weiterführung des gut 40-jährigen Liftes zwingend notwendigen Ausgaben von Fr. 17'903.20 getätigt. Der Steamer in der Hauptküche (Fr. 11'796.80) sowie ein Badesitzlifter mit integrierter Personenwaage (Fr. 9'180.00) mussten ersetzt werden. Die vorerwähnten drei Positionen mit total Fr. 38'880.00 konnten aus der laufenden Rechnung finanziert werden. Weiter wurden erneut Pflegebetten benötigt, was in der Investitionsrechnung entsprechend ausge-

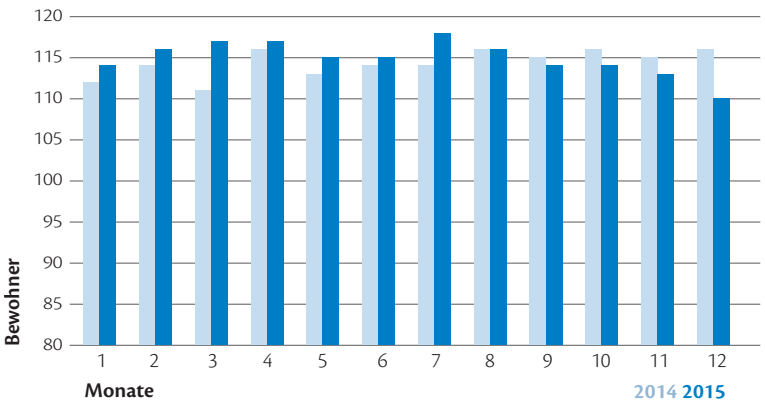
wiesen ist. Das Projekt «elektronische Pflegedokumentation mit Internet Haus A + B» konnte wesentlich günstiger realisiert werden. Programmwahl und Reduktion der Internetanschlüsse auf das derzeit effektiv Benötigte haben die Kosten entsprechend reduziert. Zudem schlägt die Auflösung der Vorfinanzierung E-Pflegedok. von Fr. 30'000.00, gebildet im Jahr 2014, im Abschluss 2015 entsprechend positiv zu Buche.

Abschreibungsplan

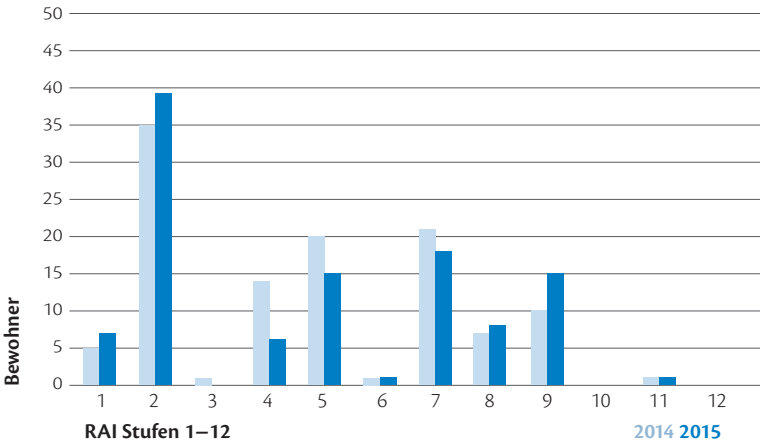
Mittels der Anlagebuchhaltung und der Investitionsrechnung werden auch die einzelnen Abschreibungen budgetiert und vor Jahresabschluss vollzogen. Im Rechnungsjahr 2015 wurden Fr. 24'648.20 auf den Immobilien, Fr. 24'426.35 auf den Mobilien und Fr. 2'625.00 auf den Fahrzeugen ordentlich abgeschrieben.

Das gute Ergebnis erlaubte nebst den ordentlichen Abschreibungen Zusatzabschreibungen im Wert von Fr. 468'885.78 vorzunehmen. Weiter konnten Fr. 185'282.44 als zusätzliche Einlage in die Gebäudereserven verbucht werden.

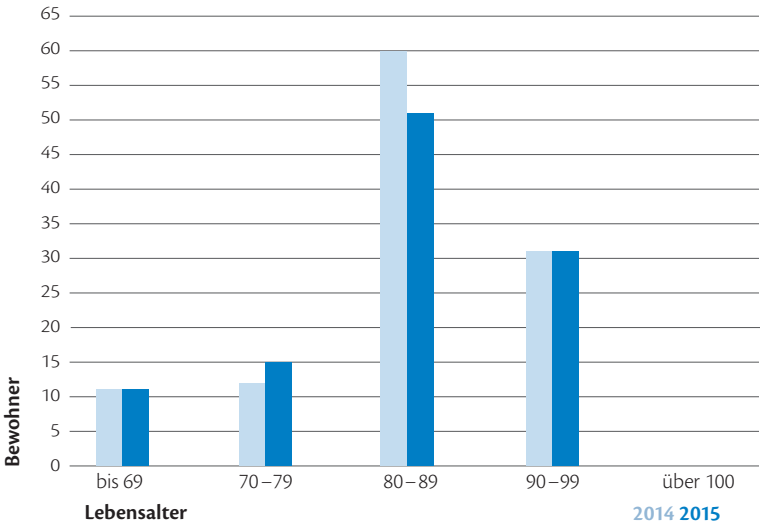
Bettenbelegung



Bewohnereinstufungsstruktur RAI



Altersstruktur



Laufende Rechnung	Voranschlag 2015		Rechnung 2015	
	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
Alters- und Pflegeheime	9'540'500	9'540'500	10'060'433.89	10'060'433.89
Personalaufwand	7'857'300		7'740'712.50	
Medizinischer Bedarf	100'000		105'354.19	
Lebensmittel und Getränke	420'000		436'642.64	
Hauswirtschaft	139'500		139'251.15	
Unterhalt, Reparaturen	225'000		252'433.74	
Anlagennutzung / Abschreibungen	50'100		81'699.55	
Zusatzabschreibungen	–		468'885.78	
Energie und Wasser	183'000		159'156.15	
Büro und Verwaltung	120'700		110'359.96	
Verwendung Spenden	7'000		9'479.68	
Übriger Sachaufwand	128'000		121'176.11	
Einlagen in Reserven	250'000		250'000.00	
Zusätzliche Einlage in Reserven	–		185'282.44	
Pensions- und Pflegetaxen		9'237'000		9'743'554.45
Medizinische Nebenleistungen		78'500		82'572.45
Leistungen für Heimbewohner		57'500		19'115.69
Kapitalzinsen		12'000		13'826.62
Cafeteria		66'500		76'904.81
Leistungen Personal und Dritte		82'000		69'036.44
Beiträge und Spenden		7'000		9'479.68
Ausserordentlicher Aufwand/Ertrag	–	–		45'943.75
Betriebserfolg (nach Abschreibungen)	59'900	–	–	–

Bestandesrechnung	Anfangsbestand 01.01.2015	Veränderungen Zuwachs	Veränderungen Abgang	Endbestand 31.12.2015
Aktiven	6'554'803.55	1'200'481.39	550'585.33	7'204'699.61
Umlaufvermögen	5'456'840.99	1'058'085.14		6'514'926.13
Anlagevermögen	830'145.36	129'942.25	550'585.33	409'502.28
Aktive Berichtigungsposten	267'817.20	12'454.00		280'271.20
Passiven	6'554'803.55	679'896.06	30'000.00	7'204'699.61
Fremdkapital	239'276.80	192'938.55		432'215.35
Passive Berichtigungsposten	77'524.10	46'063.35		123'587.45
Vorfinanzierung elektr. Pflegedokumentation	30'000.00		30'000.00	0.00
Spendenfonds	281'197.79	5'611.72		286'809.51
Eigenkapital	5'926'804.86	435'282.44		6'362'087.30

Investitionsrechnung	Voranschlag 2015 Ausgaben	Voranschlag 2015 Einnahmen	Rechnung 2015 Ausgaben	Rechnung 2015 Einnahmen
Alters- und Pflegeheim Wier	328'000		121'993.25	30'000.00
Machbarkeitsstudie/Projektstudien	50'000		33'610.60	
Liftsanierung Haus C	100'000		0.00	
Internet Haus A + Haus B, elektr. Pflegedokumentation	105'000		49'275.00	30'000.00
Gasbrenner Heizung Ersatz	12'000		0.00	
Gartenanlage Bepflanzung Schnittblumen	7'000		6'844.00	
3 Zimmerböden Haus C ersetzen	8'000		0.00	
Geschirrspühler und Kühlschrank, je 2 Ersatz	9'000		0.00	
Stühle mit Armlehne, Speisesaal	12'000		9'607.30	
Pflegebetten	20'000		20'341.35	
Rollstühle	5'000		2'315.00	
Wohnheim Speer	17'000		7'949.00	
2 Brandschutztüren Obergeschosse	7'000			
Pflegebetten (jährlich 2 Stk.)	10'000		7'949.00	

Abschreibungsplan	**Buchwert 01.01.2015**	**Zusatzab-schreibungen 2015**	**Netto-investitionen 2015**	**Abschrei-bungen 2015**	**Buchwert 31.12.2015**	**Abschrei-bungen 2016**
APH Wier	415'981.45	329'407.35	99'942.25	33'360.25	153'456.10	9'193.50
Immobile Sachanlagen	197'792.20	126'286.40	33'610.60	7'125.75	97'990.65	3'030.65
Machbarkeitsstudie	61'136.80	58'366.30		2'770.50	0.00	
Planungs-u. Bauprojekt	22'856.10	55'781.00	33'610.60	685.70	0.00	
Lift Haus A	101'021.30			3'030.65	97'990.65	3'030.65
Heizung Brenner Ersatz	12'778.00	12'139.10		638.90	0.00	
Mobilie Sachanlagen	218'189.25	202'820.95	66'331.65	26'234.50	55'465.45	6'162.85
Wäschetrockner	8'199.55	6'961.85		1'237.70	0.00	
Pflegebetten	63'252.95	84'074.35	28'290.35	7'468.95	0.00	
Rollstühle	7'014.85	8'327.70	2'315.00	1'002.15	0.00	
Stühle Speisesaal		9'607.30	9'607.30		0.00	
Waschschleudermaschine	22'400.00	19'200.00		3'200.00	0.00	
Hebewanne Abteilung 1	13'343.25	11'579.25		1'764.00	0.00	
EDV		19'275.00	19'275.00		0.00	
Gläserspülmaschine	6'128.45	5'447.50		680.95	0.00	
Grossküchenabwaschmasch.	61'628.30			6'162.85	55'465.45	6'162.85
Garagentor	9'586.55	9'107.20		479.35	0.00	
Gartenbepflanzung		6'844.00	6'844.00		0.00	
Sonnenstore Haus A	16'135.35	14'521.80		1'613.55	0.00	
Citroën Bellingo	10'500.00	7'875.00		2'625.00	0.00	
Wohnheim Speer	414'163.91	139'778.43	–	18'339.30	256'046.18	10'613.75
Immobile Sachanlagen	405'995.41	132'426.78	–	17'522.45	256'046.18	10'613.75
Umbau EG	224'955.78			8'142.50	216'813.28	8'142.50
Heizungssanierung	41'704.15			2'471.25	39'232.90	2'471.25
Garderroben UG/Erneuerung	79'696.23	75'501.68		4'194.55	0.00	
Gartenanlage/Sanierung	40'870.65	38'719.55		2'151.10	0.00	
Fenstergeländer	11'278.35	10'940.00		338.35	0.00	
Fenstereinbau	7'490.25	7'265.55		224.70	0.00	
Mobile Sachanlagen	8'168.50	7'351.65	–	816.85	0.00	
Sonnenschirme WHS	8'168.50	7'351.65		816.85	0.00	

Bericht und Anträge

Geschätzte Mitbürgerinnen und Mitbürger

Im Rahmen der gesetzlichen Bestimmungen haben wir die Buchführung, die Jahresrechnung und die Amtsführung der Politischen Gemeinde sowie der Alters- und Pflegeheime für das Rechnungsjahr 2015 geprüft.

Für die Jahresrechnung und die Amtsführung ist der Gemeinderat verantwortlich, während unsere Aufgabe darin besteht, diese zu prüfen und zu beurteilen. Die Geschäftsprüfungskommission hat die Kontrolle der Jahresrechnung der Politischen Gemeinde sowie der Alters- und Pflegeheime an die BDO AG, St. Gallen, übertragen. Sie prüfte die Posten und Angaben der Jahresrechnung mittels Analysen und Erhebungen auf der Basis von Stichproben. Ferner beurteilte die BDO AG die Anwendung der massgebenden Haushaltvorschriften, die wesentlichen Bewertungsentscheide sowie die Darstellung der Jahresrechnung als Ganzes. Wir beurteilen, ob die Voraussetzungen für eine gesetzeskonforme Amtsführung gegeben sind.

Gemäss unserer Beurteilung und gestützt auf die Berichterstattung der BDO AG entsprechen die Buchführung, die Jahresrechnung und die Amtsführung den gesetzlichen Bestimmungen.

Aufgrund unserer Prüfungstätigkeit stellen wir folgende

Anträge

1. Die Jahresrechnung 2015 der Politischen Gemeinde Ebnat-Kappel sei zu genehmigen.

2. Die Jahresrechnung 2015 der Alters- und Pflegeheime Ebnat-Kappel sei zu genehmigen.

Wir danken dem Gemeinderat und den Mitarbeitenden der Gemeindeverwaltung für die geleistete Arbeit.

Ebnat-Kappel, 11. Februar 2016

Die Geschäftsprüfungskommission:

Brogli René, Präsident
Aerne Reto
Bösch Cornelia
Bösch Thomas
Dellenbach Christian

Genehmigung

Die Richtigkeit der Verwaltungs- und Vermögensrechnung bestätigt

Die Finanzverwalterin:
Schmid Lydia

Gutgeheissen durch den Gemeinderat am 11. Februar 2016

Der Gemeindepräsident:
Spoerlé Christian

Die Ratsschreiberin:
Oberhänsli Tamara

Genehmigt durch die Bürgerschaft am 30. März 2016

Der Versammlungsleiter:
Spoerlé Christian

Die Protokollführerin:
Oberhänsli Tamara

Die Stimmenzähler:

Schulferienplan 2016 – 2018

Schuljahr 2015/2016	Erster Ferientag	Letzter Ferientag
Frühlingsferien	Sonntag, 10. April 2016	Sonntag, 24. April 2016
Auffahrtsbrücke	Donnerstag, 5. Mai 2016	Sonntag, 8. Mai 2016
Sommerferien	Sonntag, 10. Juli 2016	Sonntag, 14. August 2016

unterrichtsfrei	Jahrmarkt, 28. April 2016, nachmittags
	Freitag, 8. Juli 2016, nachmittags

Schuljahr 2016/2017	Erster Ferientag	Letzter Ferientag
Herbstferien	Sonntag, 2. Oktober 2016	Sonntag, 23. Oktober 2016
Weihnachtsferien	Sonntag, 25. Dezember 2016	Sonntag, 8. Januar 2017
Sportferien	Sonntag, 29. Januar 2017	Sonntag, 5. Februar 2017
Frühlingsferien	Sonntag, 9. April 2017	Sonntag, 23. April 2017
Auffahrtsbrücke	Donnerstag, 25. Mai 2017	Sonntag, 28. Mai 2017
Sommerferien	Sonntag, 9. Juli 2017	Sonntag, 13. August 2017

unterrichtsfrei	Jahrmarkt, 29. September 2016, nachmittags
	Jahrmarkt, 27. April 2017, nachmittags
	Freitag, 7. Juli 2017, nachmittags

Schuljahr 2017/2018	Erster Ferientag	Letzter Ferientag
Herbstferien	Sonntag, 1. Oktober 2017	Sonntag, 22. Oktober 2017
Weihnachtsferien	Sonntag, 24. Dezember 2017	Sonntag, 7. Januar 2018
Sportferien	Sonntag, 28. Januar 2018	Sonntag, 4. Februar 2018
Frühlingsferien	Sonntag, 8. April 2018	Sonntag, 22. April 2018
Auffahrtsbrücke	Donnerstag, 10. Mai 2018	Sonntag, 13. Mai 2018
Sommerferien	Sonntag, 8. Juli 2018	Sonntag, 12. August 2018

unterrichtsfrei	Jahrmarkt, 28. September 2017, nachmittags
	Jahrmarkt, 26. April 2018, nachmittags
	Freitag, 6. Juli 2018, nachmittags

Gesetzliche Feiertage Kanton St. Gallen: Neujahrstag (1. Jan.) / Karfreitag / Ostermontag / Auffahrt / Pfingstmontag / Nationalfeiertag (1. Aug.) / Allerheiligen (1. Nov.) / Weihnachten (25. Dez.) / Stephanstag (26. Dez.)
Mögliche zusätzliche Freitage werden durch die Schulführung festgelegt.